

# Chronik der Kolpingsfamilie Hörstel

anlässlich des 90-jährigen Bestehens



## Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte	3 - 4
2. Wer war Adolph Kolping	5
3. Unsere Geschichte (Rückblick auf 90 Jahre Kolping Hörstel)	6 -7
4. Auszüge aus der Zeit 1929 bis 1970	8-22
5. Kolpingfamilie soll wieder aufleben	23-24
6. Flagge zeigen	25-28
- Schrottaktionen	
- Krippe aufbauen zum Weihnachtsfest	
- Spendenaktionen	
- Missionsbasar-/ Kaffee	
7. Bildung / Betriebsbesichtigungen	29-30
8. Feierlichkeiten / Besonderheiten der Kolpingsfamilie Hörstel	31-32
9. Reisen und Ausflüge	33-43
10. Verschiedene Veranstaltungen	44-47
11. Karneval im Wandel der Zeit	48
11. Wandertouren	49-52
12. Kolping Weltweit	53
13. Mitgliederversammlungen / Kolpinggedenkstage	54-55
14. Josefschutz/ Sommerfeste	56-58
15. Unser Programm zum Jubiläum	59-61
16. Vorstandsübersicht aus den vergangenen 90 Jahren	62
17. Mitgliederentwicklung	63



## Grußworte zum 90-jährigen Bestehen der Kolpingfamilie Hörstel

### „Dem Glauben ein /dein Gesicht geben.“

Die Frage nach dem persönlichen Glauben gestaltet sich in unseren Tagen immer schwieriger. Glaube ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Der christliche Glaube, der einmal wesentlich das Leben der Menschen geprägt und gestaltet hat, führt vielfach ein Schattendasein. Gerade deshalb braucht es heute das mutige Bekenntnis und das aktive Eintreten für den christlichen Glauben, so wie es ein Adolf Kolping in seiner Zeit vorgelebt hat. „Gott hat jeden auf seinen Posten gesetzt und will, dass von demselben jeder seinen heiligen Willen mit Freude erfüllt.“ (Adolf Kolping)



Ihr Pfarrer Christoph Winkler

Heute ist es an uns, auf unserem Posten dem Glauben ein/mein Gesicht zu geben. Genau das haben die Mitglieder der Kolpingsfamilie Hörstel in den vergangenen 90 Jahren getan und tun es auch heute noch. Während dieser Zeit gab es Höhen und Tiefen und auch eine Zeit in der die Kolpingsarbeit gänzlich ruhte. Die Idee Adolfs Kolping jedoch ist nie in den Herzen der Menschen erloschen, so dass schließlich auch der Neuanfang gelingen konnte. Heute besteht die Kolpingsfamilie aus mehr als 200 Mitgliedern, davon ca. 60 Kinder und Jugendliche mit einem gesamt Durchschnittsalter von unter 40 Jahren. Sie alle geben heute dem Glauben ihr Gesicht und dafür danke ich Ihnen allen im Namen der Pfarrgemeinde St. Reinhildis von ganzem Herzen. Ich wünsche Ihrem Jubiläum einen guten Verlauf und ihnen den Mitgliedern der Kolpingsfamilie weiterhin viel Freude im Leben mit und für Adolf Kolping .



Bürgermeister

### „Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen; wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen.“

Mit diesen Worten Ihres Gründervaters Adolph Kolping möchte ich Ihnen herzlich zum 90-jährigen Bestehen gratulieren. 90 Jahre, die nicht immer leicht waren. Angefangen als Zusammenschluss von Handwerksgesellen hat sich die Kolpingsfamilie im Laufe der Jahre zu einem Verein für die ganze Familie entwickelt. Zu Beginn standen Glaubens- und Bildungsarbeit im Vordergrund. Heute sind diese Grundwerte immer noch präsent und werden durch gemeinsame Aktionen, Reisen sowie Stärkung der Gemeindegemeinschaft komplettiert.

Die Kolpingsfamilie ist zu einer Institution geworden, die aus der Stadt Hörstel nicht mehr wegzudenken ist. Grundlage des Denkens und Handelns der Kolpingfamilien ist der christliche Glaube. Verantwortung zu übernehmen für das eigene Umfeld, solidarisch zu handeln, - ich möchte nur Einiges nennen, dass Sie aus Ihrem Glaubensverständnis und der katholischen Soziallehre ableiten.

Der Kolping bietet Orientierung – und diese spricht generationsübergreifend an. Mehr als 200 Mitglieder zählen zu der Kolpingsfamilie Hörstel – und gerade junge Menschen und Familien engagieren sich bei Ihnen, denn welcher Verein kann in der heutigen schnelllebigen Zeit ein Durchschnittsalter von unter 40 Jahre bei seinen Mitgliedern verzeichnen?!

Daher wünsche ich Ihnen weiterhin viel Freude und Tatendrang bei Ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Werden Sie nicht müde mit gut bewährten Erfahrungen und neuen Ideen Ihre Gemeinschaft mit Leben zu füllen. Deshalb

wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihre Arbeit noch lange so erfolgreich fortsetzen können und freue mich auf ein Grußwort zum 100-jährigen Bestehen.

**„Es wird darauf ankommen, das Christentum dem Geiste und der Praxis nach ins wirkliche gesellschaftliche Leben hineinzutragen.“ (Adolph Kolping)**

Liebe Kolpinggeschwister der Kolpingsfamilie Hörstel,

dieses Zitat von Adolph Kolping passt gut zu eurer Kolpingsfamilie und dem nun anstehenden 90-jährigem Jubiläum. In den vergangenen acht Jahren ist eure Mitgliederzahl von ca. 60 auf 200 Mitglieder gestiegen. Das verdient Anerkennung!

Ihr seid nicht nur generationsübergreifend aufgestellt, sondern habt auch im Vorstand die Kolpingsfamilie auf Zukunft ausgerichtet und einen Generationswechsel vollzogen.

Für mich ein Zeichen, dass ihr die Anliegen Adolph Kolpings erfolgreich in das heutige gesellschaftliche Leben hineintragt und eure Freude an „Kolping“ ausstrahlt.

Zu euch gehören nicht nur acht Familienkreise, sondern auch ein Seniorenkreis sowie Paare und Singles. Damit seid ihr für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Ich wünsche euch weiterhin gutes Gelingen, die Generationen und Lebensentwürfe in die Kolpingsfamilie einzubinden.

Schon für Adolph Kolping war Familie mehr als die klassische Kleinfamilie. Es ist der Zusammenschluss von Menschen, die aufeinander achten und sich umeinander sorgen. Das Leben teilen in Freud und in Leid, getragen vom christlichen Glauben, jeden Menschen mit der gleichen Wertschätzung begegnen und jeden willkommen heißen. Das macht Kolping heute aus – euch gelingt es! Der Kolpingsfamilie Hörstel die herzlichen Glückwünsche des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster und Gottes Segen für die Zukunft!



Treu Kolping

Diözesanseelsorgerin  
Kolpingwerk Münster

Liebe Kolpingsfamilie Hörstel, verehrte Gäste!



Als Präses der Kolpingsfamilie Hörstel freue ich mich, das 90jährige Jubiläum miterleben und mitfeiern zu dürfen.

Schon an meinen Pastorsstellen in zwei Gemeinden in Indien hatte ich die Ehre, das Amt des Präses der Kolpingsfamilie auszuüben. Von daher weiß ich mich dem Kolpingwerk und seinem seligen Gründer verbunden.

Unser Jubiläum ist zunächst Anlass zur Dankbarkeit für die 90 Jahre mit allen Höhen und Tiefen, mit allen Freuden und auch überwundenen Krisen.

Ich freue mich darauf und besonders dankbar bin ich als Pastor für den Einsatz der Kolpingsfamilie in der Gemeinde Hörstel, die ich geistlich begleiten kann.

Der selige Adolph Kolping hat im 19. Jahrhundert die Probleme und Bedürfnisse der Menschen wahrgenommen und seinen Traum Wirklichkeit werden lassen, mit dem Gesellenverein vor allem den Handwerkern und ihren Familien zu helfen. So muss es uns bei allem dankbaren Rückblick auf die „guten alten Zeiten“ im 21. Jahrhundert herausfordern, die Probleme und Bedürfnisse der Menschen heute wahrzunehmen und „Kolpings Traum“ für unsere Zeit in die Tat umzusetzen und Kolping treu zu bleiben

In diesem Sinne wünsche ich unserer Kolpingsfamilie Hörstel und dem Internationalen Kolpingwerk Gottes Segen und Gnade auf die Fürsprache der Muttergottes, des seligen Adolph Kolping.

## Adolph Kolping (1813-1865)



1813 Geburt in Kerpen bei Köln  
 von 1820 bis 1826 Besuch der Volksschule  
 von 1826 bis 1837 Lehre und Gesellenzeit als Schuhmacher  
 von 1837 bis 1841 Schüler des Marzellengymnasiums in Köln  
 von 1841 bis 1842 Studium an der Universität München  
 von 1842 bis 1844 Studium an der Universität Bonn  
 von 1844 bis 1845 Priesterseminar in Köln  
 am 13.4.1845 Priesterweihe in der Minoritenkirche  
 von 1845 bis 1849 Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld  
 ab Juli 1847 (zweiter) Präses des 1846 gegründeten  
 Gesellenvereins in Elberfeld  
 am 1.4.1849 Domvikar in Köln  
 am 6.5.1849 Gründung des Kölner Gesellenvereins  
 am 1.1.1862 Rektor der Minoritenkirche  
 am 22.4.1862 Päpstlicher Geheimkämmerer  
 am 4.12.1865 Todestag  
 am 30.4.1866 Überführung der Gebeine in die

Adolph Kolping wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Als viertes Kind eines Schäfers wuchs er in sehr bescheidenen Lebensverhältnissen auf. Da die familiären Verhältnisse den Erwerb einer höheren Bildung, trotz Eignung und Neigung, nicht zuließen, besuchte Adolph Kolping die Volksschule. Danach erlernte er das Schuhmacherhandwerk und war insgesamt zehn Jahre lang in diesem Beruf tätig. Mehr und mehr setzte sich bei ihm der Wunsch durch, die insgesamt als sehr unbefriedigend empfundenen Lebensverhältnisse aufzugeben. Im Alter von 23 Jahren wagte er den entscheidenden Schritt: Kolping gab seinen Beruf auf und wurde wieder Schüler auf dem Marzellengymnasium in Köln. Die Schule absolvierte er mit ungeheurer Energie in der kürzestmöglichen Zeit. Dabei war er durch Krankheit und die notwendige Sorge um den eigenen Lebensunterhalt stark in Anspruch genommen. In diesen Jahren entschloss sich Adolph Kolping Priester werden zu wollen. Im Sommer 1841 begann er sein theologisches Studium in München, das er später an der Bonner Universität und im Kölner Priesterseminar fortsetzte. Die Priesterweihe empfing Adolph Kolping am 13.04.1845 in der Kölner Minoritenkirche.

### **Kaplan in Elberfeld**

Seine erste Stelle erhielt Kolping 1845 als Kaplan in Elberfeld. Hier lernte er den katholischen Jünglingsverein kennen, der 1846 mit tatkräftiger Hilfe des Lehrers Johann Gregor Breuer entstanden war. 1847 wählte der Verein Adolph Kolping zu seinem Präses. Im Jünglingsverein (später in katholischer Gesellenverein umbenannt) kamen junge Menschen, zumeist Handwerksgesellen, zu gemeinsamem Tun im geselligen Bereich wie auch zu gemeinsamer Bildungsarbeit, zusammen. Hier fand Kolping seine eigentliche Lebensaufgabe.

## Rückblick auf 90 Jahre Kolping Hörstel 1929 – 2019



### Auszug aus der Tabelle: Gesellenvereinsgründungen im Bistum Münster 1919-1932

Münsterland	Gründungsjahr
Hopsten	1925
Laggenbeck	1925
Recke	1926
Saerbeck	1927
Mettingen	1927
Laer	1928
Südlohn	1928
Wettringen	1928
<b>Hörstel</b>	<b>1929</b>
Horstmar	1929
Metelen	1929
Handorf	1930
Brochterbeck	1930

Wo und wann waren die Anfänge einer Hörsteler Kolpingsfamilie? Es musste doch etwas Schriftliches davon geben. Fündig wurden wir mit Hilfe der IVZ; denn die Zeitungen sind digitalisiert und können eingesehen werden. Somit stellten wir fest, dass die Gründungsversammlung am 30.11.1930 war und zwar in der Gaststätte Roth. Der ausführliche Bericht ist auf Seite 7 einzusehen. Doch die Idee von einem katholischen Gesellenverein, so die damalige Bezeichnung, älter. Es ist davon auszugehen, lange vor diesem Bedürfnis vorlag, Kolping zu war, davon spricht das dem Hörsteler Anstreicher **Josef Mai** 1905 von der auf sein Bitten aufgenommen Maler-Geselle die Möglichkeit „Wanderschaft“ zu gehen, so Wanderbuch mit dem ist in Auszügen einzusehen. Wanderbuch zu sehen, wohin führte; sein Aufenthalt dokumentiert mit Siegel und Unterschrift. Im Jahr 1933 ist Joseph Poggemann dann zu Kolping Hörstel gewechselt, wo er auch der Meistergruppe beigetreten war.



Nach der Gründung des Gesellenvereins Kolping 1929/1930 gab es ein reges Vereinsleben, davon zeugt auch z. B. eine Genehmigung des Bürgermeisters, eine „Familienfeier mit Tanz“ im Saale der Wirtschaft Berger durchzuführen. Polizeistunde bis nachts um 2 Uhr.

# Ibbenbürener Volkszeitung.

Anzeiger für den Kreis Tecklenburg.

Ibbenbürener Volksblatt

Die „Ibbenbürener Volkszeitung“ mit den Beilagen „Sonntagsblatt“, „Jugend und Leben“ und „Das Leben im Bistum“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen und kostet für jeden Quartal 1,75 RM. — Fernsprecher Nr. 11. — Postfachkonto R. 1067. — Postamt: Ibbenbüren 1. Westf.

Beste Abonnentenwahl! Künstlicher im Kreise  
Tecklenburg erscheinen Setzungen

Anzeigenpreise: Die einpönlige Zeilenbreite 8 Reichsmark, Mehrere 20 Reichsmark. Größere Rabatte erlassen bei Monats-, Jahres- und gerundeten Abgaben. Bei telephonischer Bestellung aus dem Ausland wird für die Rückführung keine Gewähr übernommen.

Nr. 270

Freitag, den 21. November 1930.

82. Jahrg.

## Hörstel.

< Hörstel, 20. Nov. Gründung eines kath. Gesellenvereins. Am gestrigen Buß- und Betttag hatten einige tatkräftige junge Hörsteler die gesamten kath. Gesellen Hörstels zwecks Gründung eines Gesellenvereins nach Roth eingeladen. Die Gesellen bewiesen durch ihr fast vollzähliges Erscheinen das große Interesse, das sie einem Verein entgegen bringen, der in Hörstel eigentlich bereits längst bestehen sollte. Kurz nach 8 Uhr konnte Herr Josef Knüver außer ca. 60 Gesellen auch die Herren Pfarrer Bodem, Kaplan Speckott, Gemeindevorsteher Lüttmann, August Lietmeyer, sowie noch einige Handwerksmeister willkommen heißen. Er dankte allen für das durch ihr Erscheinen dem zu gründenden Verein entgegen gebrachte Interesse und bat dann Herrn Lietmeyer, die Leitung der Versammlung zu übernehmen. Nachdem diese von Herrn Lietmeyer mit dem Kolpingsgruß eröffnet war, begann sofort eine heftige Debatte über das Für und Wider. Besonders Herr Kaplan Speckott wies darauf hin, daß die Gründung eines Gesellenvereins nicht die Auflösung der bereits seit langen Jahren in Hörstel bestehenden Jünglings-Sodalität bedeuten dürfte. Eine Befürchtung, die gewiß nicht von der Hand zu weisen ist. Andererseits kann man es den Gesellen auch wieder nicht verargen, wenn sie bestrebt sind, einen Verein zu schaffen, in welchem sie ganz unter sich und ihresgleichen sind. Deshalb braucht auch, wie von einigen Herren überzeugend klar gelegt wurde, die Sodalität nicht darunter zu leiden. Sind doch, abgesehen von dem Nachwuchs, in Hörstel noch genug Jünglinge, die die Sodalität lebenslang machen und auch erhalten können. Allerdings muß derselben alsdann auch gerade aus den Kreisen der Landwirtschaft ein größeres Interesse entgegen gebracht werden, als dieses bisher der Fall war. Ueberdies kann, wie Herr Pfarrer Bodem dann noch ausführte, eine gesunde Rivalität zwischen den beiden Vereinen nicht schaden, da hierdurch der Vereinsgeist stärker entfacht wird und die Vereine sich dadurch gegenseitig anspornen zu geistlichem Wirken. Allerdings müßten diese bei kirchl. Veranstaltungen, insbesondere bei den gemeinschaftl. monatlichen Kommunionen, geschlossen zusammen stehen. Herr Karl Laumann-Plogemann versprach dieses im Namen der versammelten Gesellen. Nachdem so die Vorbedingungen zur Gründung eines Gesellenvereins gegeben waren, richtete Herr Lietmeyer zweimal an die Versammlung die Frage, ob der Verein gegründet werden sollte. Die Frage wurde zweimal von der ganzen Versammlung durch Erheben von den Sähen mit „Ja“ beantwortet. Damit war der „kath. Gesellenverein Hörstel“ gegründet. Brausend erklang jetzt das Kolpingslied, bei dessen letzter Strophe, die stehend gesungen wurde, die Gesellen durch kreuzweises Reichen der Hände symbolisch den Willen zum Ausdruck brachten, innerhalb des Vereins fest zusammen zu stehen und dadurch den Geist des Gesellenvaters Kolping lebendig zu erhalten; sein Werk zu fördern.

Bei der jetzt folgenden Wahl des Präses wurde einstimmig, wie Herr Lietmeyer feststellen konnte, Herr Kaplan Speckott gewählt, der die Wahl auch annahm, vorausgesetzt, daß der Hochwürdigste Herr Bischof ihn als solchen bestätigen würde. Als Vizepräses wurde aus 3 Wahlvorschlügen Herr Karl Laumann-Wagemann gewählt, der ebenfalls die Wahl annahm. Aus 11 Wahlvorschlügen wurde dann durch Stimmwahl der aus 6 Mitgliedern bestehende provisorische Vorstand gewählt, da die endgültige Wahl erst nach Bestätigung des Herrn Kaplans als Präses erfolgen kann. Gewählt wurden: Karl Rohmann, Eduard Knüver, Adolf Altrage, Bernhard Hehe, Otto Dahl und Heinrich Raters. Diese erklärten ebenfalls, die Wahl anzunehmen. Es wurde weiterhin beschlossen, das Lokal Roth als Versammlungslokal beizubehalten. Herr Pfarrer Bodem beglückwünschte darauf den jungen Verein zu seiner Gründung und versprach, denselben nach Kräften zu fördern. Auch Herr Gemeindevorsteher Lüttmann, als Vertreter der politischen Gemeinde Hörstel, gab die Versicherung, den Verein soweit es in seiner Macht stünde, zu unterstützen. Herr Kaplan Speckott dankte darauf den Erschienenen nochmals für das befundete Interesse und knüpfte daran die Bitte, daß es in Zukunft immer so bleibe und daß sich der Verein auch an den kirchl. Veranstaltungen so zahlreich beteilige. Herr Laumann-Wagemann sprach dann noch schöne Worte über das Handwerk im allgemeinen und den Stolz des Handwerkers auf sein Handwerk im besonderen. Er forderte von den Gesellen, den Geist des Handwerks lebendig zu erhalten und ihren Stolz darin zu sehen, Handwerker zu sein, besonders in der heutigen Zeit, wo das Handwerk so schwer um seine Existenz zu kämpfen habe. Die Gesellen gelobten dieses feierlich. Da sich inzwischen die Versammlungsteilnehmer in die Mitgliedslisten eingetragen hatten, konnte der Herr Präses die Versammlung um 1/2 11 Uhr, nach Gesellenbrauch mit einem kurzen Gebet, schließen. Als Tag der Generalversammlung wurde der 7. Dezember bestimmt.

Möge der jetzt gegründete Gesellenverein in Hörstel stets segensreich wirken zum Nutzen seiner Mitglieder und zum ehrenvollen Andenken Vater Kolpings. Trage jeder Geselle das Seinige dazu bei. „Gott segne das ehrbare Handwerk!“

## Auszüge aus der Zeit von 1929 bis 1970

Kölpingfamilie		Jahresbüchlein		Jahresbüchlein		4446
Name, Vorname		Bezirk	geb.	Dekanat	Wohnung	Grüß-Jahr
Name, Vorname		Beruf	geb.	Wohnung		son
Präsen	Ottels Johann	Kaplan		Hörstel Dorf		50
	Lepperhove Hermann	Kaplan	1916	H., Hopstenerstr. 188		7.54
	Lückmann, Franz	Kaplan		H. Hopstener-Str. 188		7.59
	Frye Alfons	Kaplan		H. Hopstener Str 188		8.65
Senior	Mersch Alois	Schlosser	1926	Hörstel Nr. 65		51
	Artmeier, Heinz	Maurer	1927	H., Dorf 101		1.53
	Hatke Ewald			H. Hagenort		2.59
	Hagemann Ewald	Maurer	1933	H. Schultenort		3.56
	Höckesfeld Theodor	Schreiner	1932	H. Boxenorn Hörstelerstr.		2.59
	Hagemann Ewald	Maurer	1935	H. Schultenort		10.157
	Höckesfeld, Theodor	<del>Maurer</del>		H. Hagenort		2.59
	Niehoff, Wilfried	Maurer	22. J.	H. Hagenort, Riesenb. Str.		2.59
Allianter	Hagemann Ewald			H. Schultenort		7.63
	Overbeck August	Sattlern.	1910	Hörstel Dorf		49
	Allrogge, Ad.	Malermetr.	1903	H., Dorf		1.53
	Greiw Josef	Tischlern.	1909	H. Harkenborg		3.56
	Bertling, Josef	Frhmstr.	61. J.	H., Dorf		6.58
	Büchter Karl	Elektriker	1920	H. Harkenborg		7.63
Margenschroder Franz	Buba Ass.	1940	Hörstel Harenburg 301		8.64	
Schriftführer	Pratschke Alfons	Kaufm.	1930	Hörstel Nr.94		51
	Plagemann, Anton	Bäcker	1931	H., Rheinerstr.79		1.53
	Egelkamp Franz	Schlosser	1935	H. Hagenort		3.56
	Hatke, Alfons	Bisenbänner	25 J.	H. Hagenort		2.59
	Margenschroder Franz	Schriftsetz		H. Dorf		3.50
	Tumbrink Theodor			H. Rheiner Str 180		7.63
	Hagemann Karl	Maurer	1940	H. Schultenort		8.64
Geers Heinz	Kfz.Schlo	1941	H. Knoeben 14 a		6.69	
Kassierer	Artmeier Heinz	Maurer	1928	Hörstel		51
	Hatke, Karl	Maurer	1929	H., 265		1.53
	Pühs Ludwig	Maurer	1930	H. Schultenort		3.56
	Weiß, Hartmut	Schreiner	23 J.	H. Dorf 23		2.59
	Wissmann Franz	Metzger		H. Dorf		3.60
	Allrogge Adolf	Malermstr	1940	H. Dorf		7.63
Berufsbildungs- obmann	Oude Hengel Ewald	Schlosser	1932	Hörstel		51
	Schmitz Ludwig	Schreiner	1930	Hörstel Rheinerstr		1.54
	Oude Hengel Ewald	Schlosser	1932	Hörstel Schultenort		2.55
	Hagemann Klemens	Schneider	1927	H. Schultenort		3.56
	Schlimm, Tobi	Schuhmstr.	29 J.	H. Dorf		2.59
Vize- pr.	Lecher Albert	Uhrmacher	1907	Hörstel		
	Blender Hermann	Rektor Volks	1903	H. Dorf		3.56
	Doppelmann Karl	Mauermstr		H. Dorf		7.65

Kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges wurde vom Landrat verhängt, dass eine Abhaltung von Heimatabenden der kath. Vereine nicht gestattet würden (sh. Heimatbuch Hörstel Seite 145). Da wurde es angeblich mit dem Leben der Kolpingsfamilie stiller.



## 1933 bis 1945 Nationalsozialismus

Nachdem Hitler am 30. Januar 1933 Reichskanzler wurde, zeigte sich auf brutalste Weise der Totalitätsanspruch der Nazis. Die gewaltsame Beendigung des deutschen Gesellentages in München im Juni 1933 machte dies allzu deutlich. Angesichts dieser bedrohlichen Entwicklungen entschloss sich die deutsche Zentralversammlung im September 1933 zu radikalen Schritten: Neben dem bisherigen Gesellenverein mit seinen ledigen Handwerkergelesen trat die "Gruppe Altkolping" hervor. Dort erhielten die Ehemaligen die vollberechtigte Mitgliedschaft. Der Verband wurde zurückgestutzt auf eine rein "innerkirchliche" Organisation. Der ehemalige Gesellenverein wurde 1935 umbenannt in "Gruppe Kolping", der deutsche Zentralverband in "Deutsche Kolpingsfamilie" und der Gesamtverband in "Kolpingwerk". Nach Kriegsausbruch kam die Verbandsarbeit weitestgehend zum Erliegen.

## 1945 bis 1971

Wiederaufbau und Öffnung

Nach Kriegsende begann man unmittelbar mit dem Wiederaufbau. In erstaunlich kurzer Zeit gelang es, wieder tragfähige Grundlagen für eine wirksame Verbandsarbeit zu schaffen. Ein besonders eindrucksvoller Höhepunkt ist der Kölner Kolpingtag im Juni 1949 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Kolpingsfamilie Köln-Zentral mit internationaler Beteiligung. Die traditionelle berufliche Wanderschaft kam nach 1945 so gut wie zum Erliegen. In dieser Umbruchsituation fanden zunehmend Menschen aus unterschiedlichen Berufen und sozialen Schichten Interesse an der Kolpingsfamilie.

Hirschel, den 2. 10. 46

Hochachtung  
Herrn Kreisvorsitzenden!

Einem recht herzlichen Kolpinggruß aus Hirschel.  
Es wird bald Winter und Sie haben immer noch  
keine Fenster und Türen im Keller. Sind Sie immer  
kalt nicht kein, dann wir können nicht so wie wir  
wohl möchten. Wir geben die Hoffnung nicht auf, das  
es doch noch einmal besser wird. Bis wann möchten  
Sie die Kaminbrunnentüren haben? Geben Sie bitte den  
späteren Termin an.

Im übrigen geht unsere Arbeit hier gut voran.  
Unser Programm für die Monate September und Oktober  
sind ist, hoffe ich, ja schon wohl in Einklang ange-  
brungen. Tadellos ist unsere Allmitleid & Würdigung  
des Vortrag "Recht und Politik" gelungen. Auch  
unser Präses hatte am 23.9. einen guten Erfolg.  
Für weitere überlassen wir die Entscheidung. Ab Oktober  
haben wir wieder alle 8 Tage Versammlung.  
Aber wir in ganz oberster Wunsch.

Am 20. 11. (Baß- u. Selley) Hüftlingszug des Juchens.  
 vorim Häckel, gedanken wir der gefallenen Hüftlings.  
 brüder von Häckel in einen Feuerschick in der  
 Kirche. Würden es Ihnen Herr Stögeraprasen wohl  
 möglich sein durch Ihre Anwesenheit und durch  
 eine schöne Ansprache der Feuerschicks die Frau ein-  
 zusetzen?

Das ist nicht nur ein Wünsch, sondern ein Wünsch  
 der gesamten H.F. Häckel mit der H. Präses aus der  
 Spitze!!

Da aber die Möglichkeit größer ist das Sie nicht  
 kommen als das Sie kommen bringe ich für diesen Fall  
 die Bitte ein, um für diesen Zug einen guten Sänger.

Wir sind uns im Begriffe die Uhrzeitung zu bilden.  
 Hoffentlich haben wir Glück.

Ein Heile möchte ich schreiben, hoffe aber bald von  
 Ihnen Nachrichten zu hören.

Unter welchem Aufsatz soll der 11. Jahrestag gefeiert  
 werden? Wie notwendig fehlt uns doch eine Zeitschrift,  
 und wir sind noch so klein. Ist es denn nicht möglich  
 alle 14 Tage oder 4 Wochen für jeden H.F. 1 Blatt zu  
 drucken zu bringen? Ein jede Partei für jedes Feiertags-  
 spiel je für jeden Sonntag, daß schon bringt viele  
 Aufgebot werden müssen, ist Papier da, aber für uns....  
 Papierhergeheit oder besser gesagt: „die hätt. Kirche  
 kann uns um...“ „Nimm es nicht?“, das lassen wir  
 den Hät nicht sagen, denn je schöner es geht uns an  
 Schmecker ist die Arbeit.

Dein Hüftling!

Franz Fess

Junior.

H. Franz Fess

Antworte ich. Rhein/Westf. ii

Erst nach Beendigung des Krieges wurde nach und nach das Vereinsleben Kolping wieder lebendiger. Im Saal Hölischer wurde wieder ein plattdeutsches Theaterstück aufgeführt, sh. Werbeplakat. Eintritt 0,75 MK.

**latn. Gesellenverein** **Hörstel** **Aufführungstage:**  
**Sonntag, den 15. Januar**  
**Sonntag, den 22. Januar**  
 nachmittags 1/2 5 Uhr.

**ringt zur Aufführung im Saal Hölischer**

# „Ein toller Einfall“

**Lustspiel in 4 Akten von J. Lau**  
 Mitwirkende 17 Personen.

**Preise der Plätze:** I. Platz nummeriert 0.75 Mk.  
 II. „ „ 0.50 „

Karten im Vorverkauf bei Hölischer, Thele, Seufamp.

Grüße von Hörsteler Kolpingsöhnen  
 an ihre Kolpingfamilie aus Konstanz und der Schweiz  
 (möglicherweise auf der „Wanderschaft“).

*Teubrohm*





**GOTT**  
 segne das ehrbare Handwerk

Du bist Kolpingsohn und Kolpingbrüder. Du bist ein Mitglied einer großen Gemeinschaft, der Kolpingfamilie. Das ist eine Verpflichtung + Dieses Familien-Buch will Dich stets daran erinnern. Es ist die eine wertvolle Urkunde. Es ist sie in Ehren + Diese Urkunde führt das Wanderbuch Kolpingbrüder in eine neue Zeit. In der Liebe unseres gemeinsamen Vaters beglückwünscht Dich mit einem frohen **Heil Kolping**

*Dr. Ridder*  
 Generalkonvent

*Paul ...*  
 Mitglied der Kolpingfamilie

**Familien-Buch für den Kolpingsohn**

*Hart Latta*

Beruf *Kaufm.*  
 Geburtsdatum *14. 5. 1888*  
 Geburtsort *Körschel*  
 Religion *ev. luth.*

In die Kolpingfamilie aufgenommen am *8. 8. 1919* zu *Körschel*  
 Zu Alt-Kolping übergegangen am *zu*

Nummer im Stammbuch **217097**

Der Vater *...* Der Mutter *...*

*Schmees*  *Schmees*

**Was mir soll das heilige Band lösen oder mir schwächen, das die Liebe um uns geflochten**

Die Deutschen Kolpingfamilie ist heilig die Ehre des Mannes und seines Berufes, die Ehre Gottes und des deutschen Volkes. Die Ehre aber verlangt zu ihrer Vertiefung die Treue. Darum sind Ehre und Treue der Deutschen Kolpingfamilie Grund-, Haus- und Familiengesetz

**ICH MACH' BEI MEINER EHRE HÖCHSTE TREUE**

Autoerität und Gehorsam bedingen das Gedeihen jedes gemeinschaftlichen Lebens

**ZEUGNIS DEINER KOLPINGFAMILIE**

Der Kolpingsohn  
 war von *...* bis *...*  
 Mitglied unserer Kolpingfamilie

Zeigt *...*

**ICH LEISTETE FÜR DIE KOLPINGFAMILIE**

Beiträge für das Jahr 19 <i>1914</i>		Beiträge für das Jahr 19 <i>1915</i>	
Januar	April	Januar	April
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...

Beiträge für das Jahr 19 *1916*

Beiträge für das Jahr 19 *1917*

Beiträge für das Jahr 19 *1918*

Beiträge für das Jahr 19 *1919*

## J a h r e s b e r i c h t

der Kolpingsfamilie H ö r s t e l

(Zeitraum: Josephschutzfest 1948 - Josephschutzfest 1949)

Die Kolpingsfamilie Hörstel zählt 102 Mann Gruppe Kolping, 40 Mann Gruppe Altkolping und 30 Ehrenmitglieder. 17 Neumitglieder wollen am Kolpinggedenktag aufgenommen werden. Das Einverständnis mit der Pfarrgeistlichkeit und den anderen katholischen Vereinen ist gut.

An folgenden Veranstaltungen wurde im vergangenen Jahr teilgenommen:

1. Mai Bezirkstreffen in Bad Holthausen
1. Aug. Wallfahrt nach Haltern
8. Aug. Feier anlässlich des 60 j. Bestehens der KF Ensdetten
7. Sept. Feier anlässlich des 80 j. Bestehens der KF Rheins.

Im Winter werden jede Woche und im Sommer alle 14 Tage Versammlungen oder Heimabende abgehalten. Jeden Freitag vor der Monatskommunion hält unser H.H. Präses einen Religionsvortrag. Außerdem werden regelmäßig andere Vorträge über die verschiedensten Themen gehalten. So wurde u.a. eine Vortragereihe von 5 Vorträgen durchgeführt, die nachstehende Gebiete behandelte.

- a) Der Mensch im öffentlichen Leben
- b) Das Wandergesellenleben
- c) Der menschliche Körper
- d) Gesundheitslehre
- e) Erste Hilfe bei Unfällen.

An Lichtbildervorträgen wurden "Grönlandexpedition" und "Bauwerke aus dem Mittelalter" vorgeführt. Sonstige Vorträge behandelten die Hörsteler Ortschronik und Obstbaumpflege und Obstbaumveredelung. An den übrigen Versammlungen fanden Aussprachen über allgemeine Tagesfragen und Glaubenslehren statt, Lieder wurden eingeübt oder Vorlesungen aus dem Kath. Digest und anderen Zeitschriften gehalten.

Folgende Fachkurse wurden abgehalten:

- Ein Eisenbahnerkursus, unter Leitung von ROI i. R. Schade, durch den sich die jungen Eisenbahner aus unseren Reihen auf den Besuch der Kb Fachschule vorbereitet haben,
- Ein Buchführungskursus, durchgeführt von Gewerbeoberlehrer Gehrken aus Ibbenbüren, für die älteren Gesellen und angehenden Meister und
- ein allgemeiner Kursus im Deutsch, Rechnen usw., abgehalten von Rektor Glandorf für die jüngeren Kolpingesöhne.

Auf kulturellem Gebiet hat sich die KF durch Aufführung des Volkstückes in westfälischer Mundart "Möllers Drüksken" und des Kursdramas "Wovon die Menschen leben" von Tolstoi betätigt.

Sehr begrüßt wurde die Herausgabe des Kolpingsblattes; es wird von allen Kolpingesöhnen bezogen.

So hat die Kolpingsfamilie Hörstel versucht, die 4 Punkte des Kolpingsprogrammes mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu verwirklichen. Die Arbeit geht weiter, besonders soll auf die berufliche und fachliche Fortbildung Bedacht genommen werden. Auf sozialem Gebiet soll versucht werden, den Mitgliedern der KF weitere Möglichkeiten zur Gründung einer Familie zu schaffen, besonders durch Förderung des Wohnungs- und Siedlungswezens.

Genehmigt:

*H. J. J. J.*  
(Präses)

Aufgestellt:

*Kath.*  
(Schriftf.)

EILT!

Deutsche Kolpingfamilie  
Diözesanstelle Münster

Münster, 2. 9. 49.  
Agidistrasse 21/22.

Senior oder Schriftführer:

Setzt Euch bitte sofort hin und füllt diese Fragen aus!  
aus 2 Gründen:

1. Das Kultusministerium braucht den neuesten Stand unserer Arbeit.
2. Wir wollen Schaubilder herstellen, die in 14 Tagen auf der grossen Handwerker Ausstellung in der Halle Münsterland Verwendung finden sollen und die wir Euch später für Eure eigenen Ausstellungen gern ausleihen.

1. Mitglieder.

- a) Gruppe Kolping (in Köln gemeldet):
- b) Vorläufige Mitglieder:
- c) Altkolping:

90  
17  
41

2. Fachabteilungen und Bildungswesen: (Seit Oktober 1948)

Fachabteilung	Teiln- zahl	Fachabteilung	Teiln- zahl
Buchführung	9		
Allgemeinkurse	T-Zahl	Allgemeinkurse	T-Zahl
Rechnen schreiben usw.	14		

3. Sondergruppen: (Seit Oktober 1948)

- |               |                     |                |                     |
|---------------|---------------------|----------------|---------------------|
| a) K.W.C.     | <del>ja</del> /nein | d) Musik       | <del>ja</del> /nein |
| b) Laienspiel | ja/ <del>nein</del> | e) Tischtennis | <del>ja</del> /nein |
| c) Singen     | ja/ <del>nein</del> | f) Schach      | <del>ja</del> /nein |

- 4. Exerzitation 11 Teilnehmer
- Einkaufstage - Teilnehmer

Kolpingfamilie **Hörstel**



Datum 10. 9. 1949

Unterschrift

Inwald Kähler Schrift

## Einladung

zur

### Weihnachtsfeier

Das Weihnachtsfest ist ein Familienfest, und weil auch wir eine Familie sind, laden wir Sie als Mitglied dieser Familie mit Ihren Familienangehörigen zur Weihnachtsfeier herzlichst ein. Wir beginnen am zweiten Feiertag um 19.30 Uhr im Saal Hölcher. Die Spielschar des Jungmännerings bietet uns das tief sinnige Weihnachtsspiel: „Das Tor der Gnade“.

### Feier des Zunftfestes

Am 4. Januar 1953 um 19 Uhr wollen wir unser

#### Z U N F T F E S T

in würdiger Form im Saal Hölcher feiern. Natürlich erscheinen wir Kolpingsöhne in Zunft- oder Arbeitskleidung. Wir bitten auch die Meister darum. Die Damen wollen sich in der Kleidung dem Motto des Abends wenn möglich anpassen (etwa Dirndlkleid).

Eingeladen sind alle Mitglieder der Kolpingfamilie (Jung- und Altkolping sowie Ehrenmitglieder) mit allen Familienangehörigen über 18 Jahre.

Zu den Kolpingsöhnen, die außerdem noch gern ein Mädchen mitbringen wollen, sagen wir nur: „Du bist Kolpingsohn und danach treffe Deine Wahl.“ Der Eintrittspreis steht noch nicht genau fest. Zur Orientierung sei nur gesagt, daß er in keinem Fall 70 Pfennig überschreiten wird.

Der Vorstand und die Vertrauensleute arbeiten in uneigennützigster Weise für die Kolpingfamilie, also auch für Dich. Helft ihnen mit. In den nächsten Tagen werden die Vertrauensleute die restlichen Beiträge für das Jahr 1952 einkassieren, damit jeder zum Zunftfest seine Pflicht der Familie gegenüber erfüllt hat.

### Generalversammlung

Am Montag, dem 19. Januar 1953, ist um 20 Uhr bei Roth unsere Generalversammlung. Die Tagesordnung wird in den nächsten Tagen im Kasten zum Aushang kommen. Für die Ergänzungswahl des Vorstandes in der Generalversammlung bitten wir bis zum 15. Januar geeignete Vorschläge (die Vorgeschlagenen müssen bereit sein, eine Wahl anzunehmen) schriftlich beim Präses oder Senior einzureichen.

Mit herzlichem „TREU KOLPING“

Der Vorstand.

Kolpingfamilie Hörstel

Hörstel, den 5.9.58.

An die Diözesanstelle

8. SEP 1958  
ll  
ll  
ll

Sie schickten unserer Kolpingfamilie in der vorletzten Woche das Tonband vom Diözesanabend 1957 von Pfarrer Rott. Da wir diesen Abend für den 15. Sept. bestimmt hatten, frage ich höflichst an, ob wir das Tonband bis zum 16. Sept. ohne größere Verluste behalten können, wenn nicht geben Sie uns bitte Nachricht.

Frau Kolping

KOLPINGFAMILIE HÖRSTEL

Adressat:

(Vor- und Zuname)

KOLPINGFAMILIE HÖRSTEL

( )

Wohnort, nach Zustell- oder Lieferort

Strasse, Hausnummer, Gebietsamt, Stadtviertel oder Postfach (bei Adressierten) bei Unvollständigkeit Name des Vertriebs

POSTKARTE



Diözesanstelle

Deutsche Kolpingfamilie

( )

Münster

Regidiistr. 21/22.

Strasse, Hausnummer, Gebietsamt, Stadtviertel oder Postfach (bei Adressierten) bei Unvollständigkeit Name des Vertriebs



Kolpingfamilie Hörstel    Vizepräsident Karl Droppelmann  
 4446 Hörstel  
 Postfach 22

Eingegangen

24. DEZ 1966

Erledigt \_\_\_\_\_

An die  
 Diözesanstelle der  
 Deutschen Kolpingfamilie

44 Münster

Hörstel, den 23. 12. 1966

Betrifft: Weiterführung der Kolpingfamilie Hörstel

Als derzeitiger Vizepräsident der Kolpingfamilie Hörstel bin ich damit beauftragt worden an Sie zu schreiben, und Ihnen mitzuteilen wie es um die Hörsteler Kolpingfamilie bestellt ist.

Bei der letzten Versammlung am Kolpinggedenktag haben wir uns eingehend über die Weiterführung der Kolpingfamilie unterhalten und ich muß sagen, daß starke Bedenken bestehen hinsichtlich der Weiterführung, weil schon lange keine Neuaufnahmen mehr erfolgten (alles schreitet zur CAJ) und auch sonst der Versammlungsbesuch derart gering ist, daß es sich einfach nicht lohnt eine Versammlung abzuhalten. Man hat vorgeschlagen, sich unter Umständen mit dem Arbeiterverein zusammen anzuschließen usw. Um alle diese Fragen zu klären möchte ich Sie bitten, uns einen geeigneten Referenten zu schicken (oder benennen) damit alles noch einmal gründlich durchgesprochen werden kann zwecks Weiterführung oder Schließung. Wenn es möglich ist, in der ersten Januarhälfte.

Treu Kolping

Karl Droppelmann

In den späten 1960er Jahren kam das Leben der Kolpingsfamilie kurzzeitig zum Stillstand. Anfang 1976 war dann der Tiefpunkt überschritten, sodass die Kolpingsfamilie Hörstel wieder Fahrt aufnahm. Für einige Jahre bestand eine Jungkolpinggruppe, später kamen nach und nach Familienkreise hinzu, um das Kolpingleben besser und übersichtlich zu gestalten. Über das Leben ab 1976 bis heute berichten die nachfolgenden Texte und Bilder

KATH. PFARRGEMEINDE ST. ANTONIUS	4446 Hörstel, den 17. 1. 1972 Hopstener Str. 11 Tel. (05459) 7505												
<i>Ush.</i>													
An das Generalsekretariat des Kolpingwerkes	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">DEUTSCHE KOLPINGFAMILIE</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Eingang 24. JAN. 1972</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	DEUTSCHE KOLPINGFAMILIE		Eingang 24. JAN. 1972									
DEUTSCHE KOLPINGFAMILIE													
Eingang 24. JAN. 1972													
<u>5 K ö l n 1</u> Postfach 10 04 28													
<u>Betr.:</u> Unsere Information vom 9. 12. 70													
<p>Für 1970 hatten wir die letzten Mitgliedsbeiträge überwiesen. Schon seit Jahren erhielten Sie mehr, als unsere Mitglieder gezahlt hatten. Wir dürfen Sie noch einmal darauf hinweisen, daß sich unsere Kolpingsfamilie im Jahre 1970 stillschweigend aufgelöst hat. Das heißt für uns klar und deutlich, daß wir auch für 1971 keine Mitgliedsbeiträge mehr überweisen können.</p>													
Mit freundlichem Gruß													
<p><i>Herrn Kolpingfamilie Ed. Kreyfelat, Bf.</i></p>													

## Protokoll

Über die Neugründung der Kolpingsfamilie Hörstel

Datum: 14.1.76

Beginn 20.00 Uhr

Versammlungsort: Jugendheim Hörstel

Teilnehmer: 26

Tagesordnung: 1. Begrüßung

2. Die Referentin stellt das Kolpingwerk vor.

3. Aussprache

4. Wahl eines Vorstandes.

5. Allgemeines

zu TOP 1: Um 20.15 Uhr begrüßt der Pfarrer Bernhard Brafeld alle Anwesenden ins besondere die Referentin. Er bedauert, daß der Diözesanpräses nicht kommen kann.

zu TOP 2: Frau Lagus begrüßt die Gäste, sie ist erfreut über die unerwartet hohe Teilnehmerzahl. Sie stellt Werk und Idee Kolpings vor und zeigt die Möglichkeiten der Kolpingsfamilien von Heute auf. Sie beschließt ihren Vortrag mit einigen Dias aus dem Lebens- und Wirkungsfeld Kolpings.

zu TOP 3: Grundsätzliche Fragen kommen auf:

- werx wollen wir ansprechen? -
- wer arbeitet das Programm aus? -
- wo sind die Unterlagen der früheren Kolpingsfamilie -
- Vorbedingung, geregeltes Treffen -

zu TOP 3: - wird die Zeit der alten Kolpingsfamilie mit angerechnet, denn könnten wir in den nächsten Jahren 25 jähriges Jubiläum feiern-

BITTE IN KÖLN ANFRAGEN

- wer wird Vorsitzender. -

Die Versammelten beschließen, eine Kolpingsfamilie aufzubauen. Die bitten sich 1/2 Jahr Probezeit aus.

zu TOP 4: Vorschläge zur Vorstandswahl.

Bernhard	Recker
Franz	Egelkamp
Hermann	Lüttel
Albert	Recker
Alwin	Breulmann
Karl	Richter
Werner	Weghorst
Vinzenz	Aukemeier

Es wird ein kommissarisches Vorstandsteam gebildet, für 1/2 Jahr.

Geschäftsführer und Vorsitzender:

Bernhard Recker

Teammitglieder:

Albert Recker

Hermann Lüttel

Alwin Breulmann

Karl Richter

Vinzenz Aukemeier

Werner Weghorst (Jugend)

Präses: Bernhard Brefeld.

zu TOP 5: ADRESSE DES VORSITZENDEN AN HERREN  
GÜNTER PRANGE WEITERLEITEN!

Vorsitzender: Bernhard Becker

Dulfstr. 10

4446 Hörstel

Bitte um Programmabendung durch Kreis-  
oder Bezirksverband.

NACHFRAGE IN KÖLN

Wie hoch war die alte Mitgliederzahl  
und die alten Beitragsverpflichtungen.  
Die Versammelten geben sich die Aufgabe,  
Familienkreise, Jugendfreizeiten und  
Ferienmaßnahmen zu gestalten.

Es werden außerdem zwei Herren des Vor-  
standsteams die Vorstandsschulung in  
Olpe besuchen.

Am Sonntag, den 25.1.76 findet die erste  
Vorstandsteamsitzung beim Pfarrer statt.

Ende der Versammlung: 22.30 Uhr.

Unterschrift des

Protokollführers

*Br. Bernhard Becker*

Unterschrift des

Vorsitzenden

.....

### Teilnehmerliste

Abgangstag am 14. Jan. 1976 Lehrgang vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ in Hörstel

Name	Vorname	Anschrift		Alter	Gesamt-fahrtkosten DM	Fahrtkosten-Erstattung DM	Unterschrift
		(Wohnort)	(Straße und Haus-Nr.)				
Alsch	Bruze	Hörstel	Wittenstraße 2	55			Bruze
Berndt	Berndt	Hörstel	Wulfsberg 11	34			Berndt
Braun	Braun	"	Braunstraße 10	67			Braun
Braun	Braun	"	Kurze Str.	39			Braun
Braun	Braun	"	Alte Str.	44			Braun
Braun	Braun	"	Hörstelstr. 11	38			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 4	34			Braun
Braun	Braun	"	Gf. Wulfsbergstr.	61			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 11	49			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 11	46			Braun
Braun	Braun	"	Lohmstraße 25	11			Braun
Braun	Braun	"	Alte Poststraße 26	45			Braun

Übertrag:

Name	Vorname	Anschrift		Alter	Gesamt-fahrtkosten DM	Fahrtkosten-Erstattung DM	Unterschrift
		(Wohnort)	(Straße und Haus-Nr.)				
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 10	52			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 2	39			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 2	40			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 5	20			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 5	31			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg 53	25			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Wulfsberg-Str. 7	40			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 29	42			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 34	61			Braun
Braun	Braun	Essen	Braunstraße 84	41			Braun
Braun	Braun	Hörstel	Braunstraße 11	39			Braun

Übertrag bzw. Gesamtsumme

Die Richtigkeit dieser Angaben wird bestätigt. Die Originalfahrkarten haben vorgelegen.

Hörstel, den 14. Jan. 1976

Juch  
(Unterschrift des Leiters der Veranstaltung)

## 14.01.1976 Kolpingfamilie soll wieder aufleben.



Pfarrer Brefeld (stehend) freute sich über das große Interesse, welches der Neugründung der Hörsteler Kolpingfamilie entgegengebracht wurde.

# Interesse an Neugründung ist groß

Die Kolpingfamilie soll wieder aufleben / Vorläufiger Vorstand schon gebildet

**Hörstel.** Das Interesse an der Neugründung einer Kolpingfamilie in Hörstel fand einen unerwartet großen Anklang. Rund 30 Interessenten aller Altersstufen hatten sich zur Gründungsversammlung im Jugendheim eingefunden.

Unter den Teilnehmern waren viele „Ehemalige“, die bis zur Auflösung der Kolpingfamilie in Hörstel 1959/60 aktiv tätig waren. Bemerkenswert auch das Interesse einiger Jugendlicher, die gekommen waren, um „erst einmal zu hören, was es hier gibt“.

Bei seinen Einführungsworten erwähnte Pfarrer Brefeld erfreut, daß die Idee, wieder eine Kolpingfamilie in Hörstel zu gründen, nicht von ihm, sondern von einigen Pfarrgemeindegliedern stamme.

Die Referentin der Diözesanstelle Münster, Frau Maria Theresia Lanua, informierte über Idee und Zielsetzung der Kolpingfamilie heute. Anhand

einiger Dias gab sie einen Überblick über Leben und Werk des Gründers.

In der anschließenden Diskussion wurde lebhaft über das Für und Wider einer Neugründung gesprochen. Dabei konnten der Kreisvorsitzende von Steinfurt, Josef Weischer, und Bezirksvorstandsmitglied Bruno Bartsch aus Riesenbeck, die unter den Gästen weilten, Ratschläge, Hinweise und Erfahrungen beisteuern.

Kreisvorsitzender Weischer betonte, daß der Kern jeder Verbandsarbeit in der Familienarbeit liegen sollte. Man kam überein, die Kolpingfamilie zu gründen, und zwar für ein halbes Jahr auf Probe. Mitgliedsbeiträge sollen noch nicht erhoben werden.

In dieser Zeit will man mit einem kleinen Kreis beginnen, wobei man auch die Mitwirkung einiger Ehepaare erwartet. Spontan fanden sich etliche bereit, für diese Zeit die Aufgabe eines Vorstandes kommissarisch zu übernehmen.

Diesem „Vorstand“ gehören folgende Mitglieder an: Bernhard Reckers, Albert Reckers, Hermann Lüttel, Alwin Breulmann, Karl Büchter, Vinzenz Aulkenmeyer und von der Jugend Werner Weghorst.

Vorrangige Aufgabenbereiche sollen sein: Arbeit in Familienkreisen und mögliche Durchführungen von Ferienfreizeiten. Es wurde in Erwägung gezogen, die Organisation und Durchführung künftiger Pfarrfamilienfeste zu übernehmen. Doch die Mehrzahl war der Meinung, daß dieses eine besondere Aufgabe des Pfarrgemeinderates sei, der selbstverständlich auf die Mithilfe aller Gruppen und Vereine zurückgreifen könne.

Der engere Vorstand trifft sich am Sonntag, dem 25. Januar, um 10 Uhr zur ersten Besprechung im Pastorat. - Der Diözesanpräsident Holländer wird in allen hl. Messen am 21. und 22. Februar über das Kolpingwerk sprechen.



Unter den „neuen“ Kolpingsöhnen von Hörstel waren auch etliche Jugendliche, so daß schon heute die Zukunft der neugegründeten Kolpingfamilie gesichert scheint.

# Generationenwechsel im Vorstand

Neuwahlen bestimmen Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie / Vorsitzender Reeker verabschiedet



**Blumen gab es für die scheidenden Vorstandsmitglieder und ihre Partner (hinten stehend). Der neue Vorstand der Kolpingsfamilie vorne v.l.n.r.: Kassierer Martin Egelkamp, Beauftragte für die Kolping-Jugendarbeit Angelika Ottenhues, Leitungsteam Andre Berghaus, Angelika Westermann und Stefan Wesselmann, Schriftführer Peter Konermann und der Beauftragte der Kolping-Seniorenarbeit und bisherige Vorsitzende Bernhard Reeker.**

Foto: Marianne Sasse

Hörstel. Ein Generationswechsel hat sich am Freitagabend auf der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Hörstel im Vorstand vollzogen. Fast der gesamte Vorstand hat sich verjüngt. Nur der bisherige Vorsitzende Bernhard Reeker, der den Leitungsstab an ein dreiköpfiges Führungsteam weitergab, bleibt als Beauftragter der Kolping-Seniorenarbeit dem Vorstand erhalten. Das neue Leitungsteam bilden Angelika Westermann, Andre Berghaus und Stefan Wesselmann. Das Amt des Kassierers hat Martin Egelkamp übernommen, neuer Schriftführer ist Peter Konermann. Als Beauftragte für die Jugendarbeit im Kolping hat sich Angelika Ottenhues bereit erklärt. Pfarrer Heinrich Blankemeyer bleibt Präses. „Der bisherige Vorstand, der aus Mitgliedern der Gruppe Altkolping bestand und die Geschicke der Kolpingsfamilie schon teils langjährig geführt hat, hatte beschlossen, einen Generationswechsel im Vorstand durchzuführen. Eine Verjüngung der Vorstandsmitglieder war angesagt“, informierte der bisherige Vorsitzende Bernhard Reeker, der nach mehr als 25 Jahren das Amt des Vorsitzenden in jüngere Hände legte. Weiter erklärte er, dass nach längerer Vorbereitungszeit neue Kandidaten für die Ämter gefunden wurden. Auf der Versammlung stellte er die Kandidaten vor, bevor sie bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen alle einstimmig gewählt wurden.

„Vielen Dank für euer Vertrauen, dass ihr in uns gesetzt habt“, sagte Stefan Wesselmann, Sprecher des neu gewählten Leitungsteams im Anschluss an die Wahlen. „Vielen Dank an den alten Vorstand für die tolle Arbeit. Wir wissen, dass wir in große Fußstapfen treten“, fuhr er fort. Die neuen Vorstandsmitglieder überreichten Blumen als Dank und Anerkennung an ihre Vorgänger. Ein letztes Mal eröffnete Bernhard Reeker die Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Helmer in Uffeln und begrüßte die mehr als 80 Mitglieder. Nach einführenden Worten und dem Genken der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder gab es ein gemeinsames Essen. Der Bisherige Schriftführer Hermann Lüttel verlas ein letztes Mal das Protokoll der Jahreshauptversammlung des vergangenen Jahres, die scheidende Kassiererin Elisabeth Hermeler gab ein letztes Mal den Kassenbericht. Die sechs Familienkreise berichteten von ihrem vielseitigen Programm, das von einer lebhaften und familienhaften Kolpinggemeinschaft zeugt. Zu den Höhepunkten zählte die Kölnfahrt, unter anderem mit dem Besuch der Minoritenkirche mit einer Feier der heiligen Messe mit Präses Heinrich Blankemeyer am Grab Adolph Kolpings, an der über 80 Personen teilnahmen. Auch die Kolping-Seniorengruppe informiert über ihre vielen attraktiven Programmpunkte, unter anderem über die Viertagesfahrt mit dem Fahrrad ins nahe gelegene Emsland und von einer Wanderwoche im Tannheimer Tal und Umgebung mit gut 30 Personen.



## Flagge zeigen

### -Schrottaktionen-Spenden-Krippe-Missionsbasar-/ Kaffee



# Wie man mit etwas Schrott Bildung finanzieren kann . . .

Jährlich Sammlungen der Kolpingfamilien / Verwertbares geht an Hüttenwerke

—bi- Kreis Steinfurt. „Kolping sammelt Schrott.“ „Schrottaktion“. So sind sie betitelt, die Meldungen in unserer Zeitung, die seit einigen Wochen vielerorts zum Mithelfen aufrufen. Alljährlich, wenn im Herbst die Blätter fallen, machen sich etliche Kolpingfamilien im Kreis Steinfurt an die Arbeit und sammeln Alteisen, Bleche, Metalle, Ofen, Waschmaschinen, Fahrrad-, Auto- und Mopedteile, selbst Autobatterien, um alles zu verkaufen und so Geld für „gute Zwecke“ zu bekommen.

Was steckt eigentlich hinter diesen Schrottsammlungen? Die IVZ ging dieser Frage nach und kam zu dem Ergebnis, daß Schrott nicht immer nur Schrott sein muß: Immerhin „erhamsterten“ zehn Kolpingfamilien im Kreis Steinfurt im vergangenen Herbst ganze 10.780 DM auf diese Art.

Die Schrottsammlung wird auf Kreisebene durchgeführt: Die Organisation obliegt den örtlichen „Familien“. Ein oder auch zweimal im Jahr rufen diese dazu auf, Schrott zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort abzugeben. Sperriges wird gerne abgeholt. Das Motto der Sammlung: „Schrott ist kein Müll - Schrott ist der Rohstoff - Schrott braucht die Umwelt nicht belasten.“

Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer - in Mettingen sind an solchen Tagen beispielsweise 15 bis 20 Kolpingmitglieder im Einsatz - kontrollieren dabei, was nun in die aufgestellten Container wandert und was nicht. Sie sortieren und stapeln es.

Die weitere Arbeit übernimmt dann eine Firma aus Rheine, Hohlfeld & Co. KG, Metalle, die das Gesammelte abtransportiert

und das noch Verwertbare an Hüttenwerke weiterverkauft. Die Rheiner Firma entleert auch die abgegebenen Autobatterien und vernichtet die Säure.

Batterien werden von den Kolpingfamilien seit einiger Zeit ebenfalls eingesammelt. Der Erlös wird getrennt abgerechnet und ist für andere Zwecke vorgesehen.

60 bis 70 Tonnen Schrott - so schätzt man bei der Firma Hohlfeld - kommen jährlich aus dem Raum Ibbenbüren einschließlich Mettingen, Hörstel, Recke zusammen. Wieviel Geld die Kolpingfamilien pro Tonne ausbezahlt bekommen, hängt vom jeweiligen Tagespreis des Schrotts ab. Waren es vor Jahren nur etwa 70 DM die Tonne, so sind es momentan etwa 100 DM. Und es kommt so manche Tonne zusammen. So konnte beispielsweise die Recker Kolpingfamilie im letzten Jahr rund zehn Tonnen Schrott zusammenbringen, wie ihr Vorsitzender Ferdinand Robbes aus den alten Abrechnungen erkennen konnte. Was in diesem Jahr zusammengelassen ist, wußte er noch nicht. Die genaue Abrechnung läßt nämlich ziemlich lange auf sich warten. Schließlich muß der genaue Schrottwert ja ermittelt werden. Kommt die Abrechnung nach einigen Monaten, so erhalten die Kolpingfamilien genaue Aufstellungen von den verwertbaren Materialien, die verkauft wurden und wiederbenutzt werden können.

Was mit dem Gewinn passiert darüber gibt es im Kolping-Kreisverband gewisse Vereinbarungen. Der Erlös der Autobatterien zum Beispiel kommt der Förderung von Familienbil-

dungsmaßnahmen in der Diözese Münster zugute.

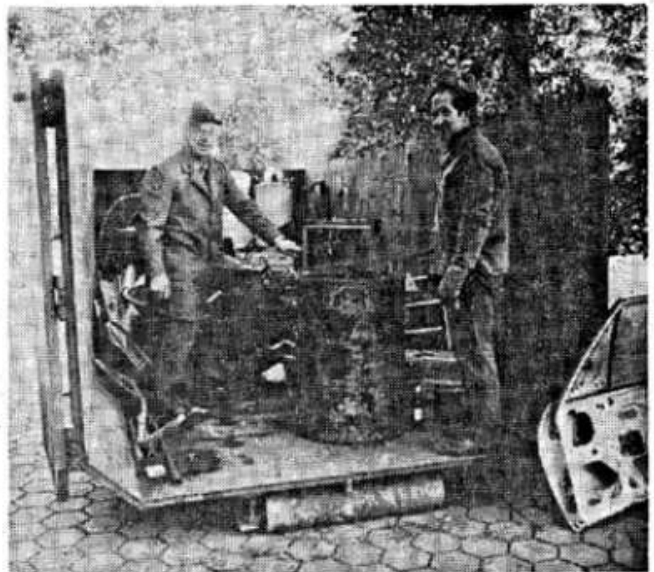
Von dem Erlös des „normalen“ Schrotts bekommt der Kreis 10 Prozent, die er zur Förderung von Bildungsmaßnahmen nutzt. Den örtlichen Kolpingfamilien ist es dann überlassen, die restlichen 90 Prozent sinnvoll einzusetzen. Etwas Geeignetes zu finden - das ist in den meisten Orten das kleinste Problem. In Hörstel beispielsweise, so Karl Bächter, seien bislang sogenannte Leiterkurse für Jugendliche mitfinanziert worden.

Erklärt eine Kolpingfamilie sich bereit, alles Geld für das

Kolpingprojekt „Kolping hilft helfen“ in Brasilien zur Verfügung zu stellen, so verzichtet der Kreis auf die zehn Prozent.

Wie eine Kurz-Umfrage der IVZ ergab, sind die meisten der schrottsammelnden Kolpingfamilien zufrieden mit ihren bisherigen Ergebnissen, wenn gleich der Andrang in den letzten Jahren auch etwas abgenommen hat. Die Organisatoren wissen: Der Schrott-Vorrat muß ja einmal schmelzen. . .

Kolping sammelt Schrott. Eine feine Sache. Nicht zuletzt deshalb, weil die örtliche Müllabfuhr dadurch entlastet wird.



Regen Zuspruch fand auch die Schrott-Sammlung der Kolpingfamilie in Recke. Mitglieder der Kolpingfamilie sorgten dafür, daß alles ordnungsgemäß im Container wanderte.





**Die Kolpingfamilie Hörstel** sammelte an mehreren Tagen im April Schrott für die Missionierung von Schwester Maria in Togo/Afrika. Es konnte eine stattliche Summe erzielt werden, die zum Teil die Kolpingkasse auf 1.000 Mark aufgerundet wurde. Diese Spende überreichten jetzt der Kolpingvorsitzende, Bernhard Reeker (Mitte), und Kassierer Adolf Heeger der Missionsschwester. Die Kolpingfamilie bedankt sich auf diesem Weg noch einmal bei der Bevölkerung für die vielen Schrottschwendungen.

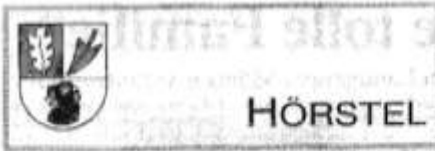


**Die Schrott-Sammelaktion** der Kolpingfamilie Hörstel war vom Ergebnis nicht so erfolgreich wie in den vergangenen Jahren. Trotzdem konnte der Ordensschwester Maria v. I. K. Tietzwey, gebürtig aus Hörstel, vom Vorstand der Kolpingfamilie ein Betrag von 380 Euro für ihre Arbeit in Rumänien überreicht werden. Schwester Maria, zurzeit auf Heimaturlaub, berichtete von dem Straßenkinder-Projekt „Arca Postei“ in Schisen/Bacau in Rumänien. Dort erhalten Kinder aller Altersstufen, die kein Zuhause mehr vorfinden und von den Familien oftmals nicht mehr ernährt werden können, vorübergehend oder auf längere Sicht eine Bleibe. Die Kinder werden geschult und können später eine Berufsausbildung absolvieren, so dass sie fürs Leben qualifiziert werden. Für die Verwirklichung dieser Vorhaben ist jeder Euro eine große Hilfe. Schwester Maria freute sich auch sehr über die nach wie vor guten Kontakte zu ihrer Heimatgemeinde Hörstel und bedankte sich.



#### Kolping spendet für Aktionskreis Kulmasa

Eine Spende in Höhe von 300 Euro überreichten Ingrid (2.v.l.) und Burkhard Mierhe (r.) von der Kolpingsfamilie Hörstel dem Aktionskreis Kulmasa - Pater Hagen Hörstel. Die Spende stammt aus der Schrottsammlung im Frühjahr. Der Vorsitzende des Aktionskreises Ludger Hinterding (l.), seine Stellvertreterin Ulla Jung (2.v.l.) und Kassierwart Franz-Josef Egelkamp (M.) nahmen die Spende dankend entgegen. „Das Geld soll in die Bildungsarbeit in Kulmasa investiert werden“, sagte Hinterding, der gerade von einer Reise dorthin zurückkehrt ist. Foto: Marianne Sans



Mittwoch, 14. März 2001

## Erlös der Schrottsammlung für Jugendheim

Kolpingsfamilie Hörstel stellt am 23./24. März Container auf/Abholdienst wird angeboten

**Hörstel.** Die Kolpingsfamilie Hörstel bietet am Freitag, 23. März, und Samstag, 24. März, wieder eine Schrottsammelaktion durch. Der Erlös der Sammelaktion ist für den Umbau des Pfarrheimes St. Antonius in Hörstel bestimmt.

Im vergangenen Jahr konnten aus der Schrottsammelak-

tion 1.500 Mark für die Seelsorge in Oyo dem Präses Pater Oskar, der dort als Missionar tätig war, übergeben werden.

Der Container steht auf dem Parkplatz Roth/Pennekamp an der Osterwalder Straße. Helfer sind vor Ort beim Verladen am Freitag ab 14 Uhr und am Samstag von 8 bis 12

Uhr.

Gesammelt werden alle Altmetalle wie Eisen, Blei, Zink, Aluminium, Kupfer, Elektromotoren und Heizkörper, Fahrräder, Autofelgen, Schubkarren oder ähnliche Gegenstände können ohne Bereifung abgegeben werden.

Nicht angenommen werden

Autobatterien, Stacheldraht, Kühlschränke, Kühltruhen, Fernseher, Elektroherde und Waschmaschinen. Falls keine Bringemöglichkeit besteht, werden die Altmetalle abgeholt, dabei wird um eine Spende gebeten, die dem Pfarrheim zugute kommt. Nachfragen hierzu unter 052 64 (A. Reeker) oder 052 65 39 (H. Kortmann).

**Die Kolping-Familienferienstätte in Salem**

Demstetzer am Ufer des Kammerauer Sees, zwischen Malchin und Demmin, liegt die kleine Ortschaft Salem. Die neuerrichtete Familienferienstätte schmiegt sich an die Riegel der Weidenburgischen Schweiz an. Sie verfügt über 235 Betten in 6-Bett-Appartements mit Zimmern für jeweils zwei Personen. In den Zimmern hat eine separate Dusche und WC. Es ist zweifach Vollpension als auch Selbstverköstigung in Pann-Küchen möglich. Zur Anlage gehört ebenso ein Zeltplatz für 60 Personen mit Schutzdache.

Für das Freizeitangebot stehen zur Verfügung: Netzweckühle, Kneipgarten, Werk- und Bastelräume, Engelbeke, Sauna und Fitnessraum, Geometrie, Fiktional und Beamerprojektion, Segelboote, Strand, Freizeitschule und Kapelle.

Für Tagungen und Konferenzen finden Sie entsprechend ausgestattete Räumlichkeiten. Es wird eine Seminar- bzw. Tagungsverpflegung angeboten.

In der Umgebung bieten sich an: Segelkurse und Segelboote, Kanutouren, Bootausleihe, Dampferfahrten, Wanderungen durch die Weidenburgische Schweiz, Strohweidenläufe, Demmin, Griefswald oder Ausflüge auf die Ostsee inseln Rügen und Usedom.

Heim aus der Familienferienstätte hat auch unsere Kolp. Fam. Arbeitsteilnehmer mit vollqualifizierender Ausbildung die Inanspruchnahme konzentriert an dem Ort.



**Familienferienstätte Salem**

1998



bei der Abfahrt



**KREIS STEINFURT DER LANDRAT**

Kreis Steinfurt Postfach 12 20 49536 Tecklenburg

Herrn  
Bernhard Reeker  
Kolpingfamilie Hörstel  
Wulfstr. 10  
48477 Hörstel

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom Mein Zeichen, Auskunft erteilt  
40.3, Frau Ennen

**Weidenbau**

Sehr geehrter Herr Reeker,

im Anschluß an unsere Informationsveranstaltung vom 04.02.2004 zum Thema „Weidenbau“ senden wir Ihnen beiliegend eine kurze Projektbeschreibung sowie ein Foto vom „Tju-bi-Dubi-Du im Gutshof Emkendorf, Tessin.“

Wir bedanken uns bei Ihnen für die Teilnahme und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie selbst am Bau der Weidenreue mitmachen und/oder bei der Suche nach weiteren Helferinnen und Helfern unterstützen.



Herrn Liedmeyer!  
Von der Kolpingfamilie Hörstel nehmen teil:

1) Heinz Kortmann, Glashüttenstr. 52, Hörstel  
13.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr  
19.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr

2) Georg Dykstra, Sandstr. 17, Hörstel  
14.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr  
19.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr

3) Bernhard Reeker, Wulfstr. 10, Hörstel  
13.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr  
19.4.04 9.00 bis 16.00 Uhr

1976	IVZ Ibbenbürener Vereinsdruckerei
1978	Dyckerhoff-Werk
1980	Bodet & Horst
1981	Kläranlage (siehe Foto)
1981	Vorträge Amnesty International
1982	Einführung in die Fotografie mit Hobbyfotograf Heinrich Hoffrogge
1983	Pannenhilfekursus
1983	Recker Moor und Feuerwehr Rheine
1984	Unterwerk in Lüstringen
1985	Schloss Bückeburg, Hubschraubermuseum und Schifffahrt
1985	Vortrag Selbstschutz
1985	Molkerei Naarmann
1986	Vortrag über „Himmelsleiter in den Schnee geritzt“ (Schönheiten des Hochgebirges)
1986	Kohlekraftwerk Ibbenbüren (siehe Foto)
1987	Vortrag über das Thema Rente
1987	Zoo Osnabrück
1987	Vortrag: wie beschneide ich meine Sträucher beim Gärtnermeister Josef Lindemann
1988	Flughafen in Greven
1989	Ölraffinerie in Salzbergen
1990	Vortrag Regelungen zum Straßenverkehr
1991	Besichtigung des Atomkraftwerkes in Lingen (siehe Foto)
1993	Betriebsbesichtigung der Firma Eichholz
1993	Vortrag zum Thema Zeugen Jehovas
1994	Vortrag der Kripo Sicher Wohnen, Drogen, Fahrzeugklau
1997	Betriebsbesichtigung Fa. Jasper Kerzenfabrik in Hopsten
1997	Meyer Werft in Papenburg
1998	Mülldeponie in Altenberge
1998	Vortrag Versicherungsschutz im Ehrenamt
1998	Steinofenbäckerei in Ibbenbüren
1999	Infoveranstaltung über Gentechnik
2000	Vortrag zum Thema „Hospiz“
2001	Warendienstleistungszentrum Fiege
2001	VW Werk in Wolfsburg
2001	EDV Kursus
2002	Vortrag Erbrecht und Testament
2002	Vortrag über die Arbeit des Ordnungsamtes
2003	Vortrag Menschenwürdiges Sterben

Freitag, 4. September 1981



1981

Stadtbaumeister Robert Eickel hatte am Mittwochabend sehr aufmerksame Zuhörer.

### Hörstel hat Beitrag zum Umweltschutz geleistet

## Kolping besichtigte Kläranlage

Hörstel. Mit dem Bau der neuen Kläranlage hat die Stadt Hörstel einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz geleistet - mit dieser Einführung in die Aufgaben einer modernen Kläranlage begrüßte Stadtbaumeister Robert Eickel am Mittwochabend die Mitglieder der Kolpingfamilie und der Landjugend Hörstel auf dem Gelände der neuen Kläranlage.

Die Kolpingfamilie hatte diese Führung in ihr Programm aufgenommen, um ihren Mitgliedern zu zeigen, wo die Abwässer fließen und wie sie verarbeitet werden. Robert Eickel hielt weiter aus und wies auf Gefahren hin, die aus der verschmutzten Umwelt kommen und Menschen, Tiere und Pflanzen bedrohen.

Im weiteren Verlauf der Führung wurde den aufmerksamen Besuchern die Funktionsweise der Anlage erklärt. Fragen aus dem Publikum zur Lage haben Interesse erweckt.



1986

1991



Einen köstlichen Ferientausgang erleben diese jungen Familien der Kolpingfamilie.

### Kolping ist immer auf Tour

## Erst Kernkraftwerk bestaunt dann Picknick im Freien

Hörstel. Für ein sehr abwechslungsreiches Programm sorgte die Kolpingfamilie am vergangenen Wochenende. Während am Freitag eine Besichtigung des Atomkraftwerkes Lingen stattfand, wurde am Sonntag ein Ausflug zu einem schön gelegenen Kinderspielfeld im Museum angeboten.

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die jungen Familien am Sonntag nachmittag mit Privatwagen auf den Weg, ausgerüstet mit Kaffee, Kuchen und kalten Getranks. Die vielen interessierten Spielernachbarn, das Picknick im Freien sowie die harmonische Gemeinsamkeit ließen diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis werden.

Gemeinsam mit der KAB und weiteren Interessierten besichtigte die Kolpingfamilie am Freitag das Kernkraftwerk Emstal in Lingen. Im Informationszentrum des Kraftwerkes wurden die insgesamt 43 Teilnehmer sehr herzlich begrüßt. Zunächst gab es anhand eines Modells einen Überblick über den Standort des Kraftwerkes Emstal mit allen dazugehörigen Gebäuden und Anlagen. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann die Arbeitsweise des Kraftwerkes erläutert. Dar und Film, die anschließend gezeigt wurden, verdeutlichten nochmals die Gewinnung und Nutzung der Kernenergie. Bei einer anschließenden Rundfahrt mit dem Bus durch das Betriebsgelände erhielten die Besucher reichhaltige Informationen über den gesamten Betriebsablauf der Stromgewinnung.

Zum Schluß wurde das Speicherteich in Geeste besichtigt. Rund 23 Millionen Kubikmeter Wasser sind dort gespeichert, damit bei nicht ausreichender Kühlwasserversorgung der Druck auf diese Wasserventile zurückgegriffen werden kann. Für die Teilnehmer war diese Betriebsbesichtigung recht interessant und eindrucksvoll.

2003	Internetkursus
2009	Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven
2011	Notrufstation Vitakt in Rheine (siehe Foto)
2013	Flughafen Düsseldorf
2016	Betriebszentrale DB in Rheine
2016	WSA Rheine (siehe Foto)
2017	Reitverein Riesenbeck (siehe Foto)
2018	Polyvlies Bevergern (siehe Foto)



**Kolpingsfamilie besucht Notrufstation Vitakt in Rheine**  
 Die Kolpingsfamilie Hörstel hatte jetzt zu einem Infonachmittag in die Notrufstation Vitakt in Rheine eingeladen. Thema: „Notruf, irgendwann auch für uns...?“. Wie wichtig das sein kann, erfahren die Besucher bei einem lebendigen Vortrag. Ältere oder alleinstehende Menschen können eine Notrufstation erhalten. So ist im Fall der Fälle sofort Hilfe da. Auch technische Aspekte und die Funktion einer solchen Station lernte die Gruppe kennen. heißt es in einer Pressemitteilung.



2017 Reitverein Riesenbeck



2016 Wasser-und Schifffahrtsamt Rheine



2018 Polyvlies

# „Waschechter“ Osterhase verteilte leckere Gaben

Hörstel. Der Osterhase kam in Menschengestalt. Der Kolpingfamilie Hörstel war die Überraschung perfekt gelungen, zahlreiche Kinderaugen glänzten, als am ersten Feiertag plötzlich ein leibhaftiger „Hoppelhase“ in einem verblüffend echten Kostüm vor der Tür stand, um leckere Ostergaben zu verteilen. Ein Gag, der gelang. Denn so etwas hatte es in Hörstel bisher nicht gegeben. Die Idee hierzu wurde von den Hopstenern übernommen. Denn dort gab es vor einigen Jahren diesen Brauch. Er schief noch

einiger Zeit wieder ein. In Hörstel beschloß man: Das machen wir jetzt bei uns. Eine handerbüttlich begabte Frau der Kolpingfamilie setzte sich so an die Maschine, und zauberte ein waschechtes Hasenkostüm, das sich sehen lassen konnte. Übrigens: Der Osterhase, der so zu Mitgliedern der Kolpingfamilie „häppte“, war stumm. Denn es sollte ein Geheimnis bleiben, wer in der hübschen Montur steckte. Unser Bild von dem Osterhasenbesuch entstand bei der Familie Egelkamp.



1978



Ein Gag der Kolpingfamilie Hörstel



1976 Teilnahme an 25 Jahre Kolpingsfamilie Dreierwalde und Püsselbüren



Nikolausfeier mit Livemusik 1980 im Jugendheim



Weihnachtsfeier 1982



1983 Sommerfest bei Kortmanns



1984 Tanzabend im Heideschlösschen



mit 2-Mann Kapelle



1991



1984

Das jährliche Kinderkegeln im Heideschlösschen + Pommes  
(jedes Jahr ein ganz wichtiges Event für die Kinder)



Bannerweihe 2016



Tag der Treue 2017





Jahr	Hier einige Beispiele
1978	Familienwochenende in Olpe
1978	Tagesausflug nach Wuppertal mit Fahrt in der Schwebebahn (siehe Zeitungsartikel)
1979/1981	Hochseeangeln (siehe Fotos)
1979 und 1987	Wochenendzeltlager Uthuisen (siehe Fotos)
1982 und weitere	Wallfahrt nach Telgte
1982	Sommerausflug Schloss Dankern
1983	Wochenendwanderung zur Jugendherberge Tecklenburg (siehe Fotos)
1987	Fahrt zur Festung Bourtange (siehe Foto)
1987	Fahrradtour über Grenze nach Gildehaus
1987 u. weitere	Familienwallfahrt nach Eggerode
1988	Fahrt mit dem Zug nach Norddeich mit Wattwanderung
1991	Mit dem Fahrrad nach Haren/Ems und Übernachtung in der Jugendherberge
1991	Wuppertal und Schwebebahn (siehe Foto)
Jedes Jahr	Fahrradtouren über einen oder mehrere Tage
2004	Magnetschwebebahn in Lathen
2004	Tagestour „Holland Burgers Zoo“
2012	Köln, Minoritenkirche und WDR
2013	4 Tagestour Fahrrad Holland-Deutschland



# Wettangeln zwischen Hörstel und Dreierwalde

Bei der Hochsee-Angelfahrt der Hörsteler Kolpingfamilie

Hörstel. Die von der Kolpingfamilie organisierte Hochseeangelfahrt wurde für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis. Nicht nur die Angelfreunde, die mit einem gecharterten Kutter fünf Stunden in See stachen kamen dabei auf ihre Kosten, sondern auch die Frauen und Kinder, die bei herrlichem Sonnenschein einen erholsamen Nachmittag an der Küste verlebten.

Mit großem Hallo begrüßten die Hörsteler in Benersiel eine Gruppe Dreierwalder Angler, die bereits am Morgen zum Fischfang auf die Nordsee ausgelaufen war und stolz ihren Fang von 612 Makrelen präsentierte. Dieses gute Fangergebnis wollten die Hörsteler natürlich überbieten. Erwartungsvoll warfen sie später auf hoher See ihre Angelschnüre aus und zogen Makrele um Makrele an Bord. Manchmal sogar fünf Makrelen gleichzeitig.

Doch der für Landratten ungewöhnlich hohe Wellengang blieb nicht ohne

Folgen: Einige wurden seekrank, und einem allzu eifrigen, noch unerfahrenen Petrijünger wurde ein Angelhaken zum Verhängnis, der später im Krankenhaus operativ aus dem Finger entfernt werden mußte.

Trotz dieser Ausfälle erreichte man schließlich das gesteckte Ziel und hatte die Dreierwalder um 20 Makrelen überboten. Verständlich, daß dieser große Fang entsprechend bejubelt und von den am Strand zurückgebliebenen Frauen und Kindern gebührend bestaunt wurde. Letztere hatten während des mehrstündigen Aufenthaltes an der Küste Gelegenheit zum Schwimmen und Sonnen. Viele suchten ein Wellenbad auf oder unternahmen eine Strand- und Wattwanderung.

Auf der Heimfahrt gab man viel zu erzählen und man kam überein, im nächsten Jahr wieder auf Angelfahrt zu gehen.



# Kolping zog ins Zelt

## Herrliches Wochenende in der freien Natur

**Hörstel.** Als einen Höhepunkt im Kolpingprogramm 1979 bezeichneten die Hörsteler Kolpingfreunde ihr Wochenendzeltlager am 9. und 10. Juni in Uthuisen. Ein herrliches Waldstück mit einem Teich und einem Wochenendhaus, rundum ein schönes, ruhiges Stückchen Landschaft, wurde Zentrum eines Zeltlagers.

Am Samstag gegen 14 Uhr trafen die Familien mit Sack und Pack ein. Vier große Zelte waren bereits am Morgen von der Gruppe Jungkolping aufgebaut worden, dazu kamen noch viele Hauszelte.

Mit Kaffee und Kuchen wurde nun das Zeltlager eröffnet. Das sonnige, warme Wetter bot besonders den vielen Kindern Gelegenheit zum Baden und zum Bootfahren.

In den späten Nachmittagsstunden fand die Messfeier mit Präses Pfarrer Brefeld auf dem Lagerplatz statt. Er begrüßte die über zehntausend Lager Teilnehmer recht herzlich und brachte zum Ausdruck, daß dieser Lagerplatz ein besonders reizvolles Stückchen Erde, ein kleines Paradies sei. Besonders in der freien Natur können wir, so führte er aus, wenn wir aufmerksame Beobachter seien, dem Schöpfergott begegnen. Die Feier der

Eucharistie unter freiem Himmel war ein Erlebnis für alle.

In froher Runde saßen dann anschließend groß und klein um das Lagerfeuer bis in den späten Abend hinein. Unter Akkordbegleitung wurden viele Volkslieder gesungen. Daß die Lager Nacht nicht ganz ruhig verlief, läßt sich denken. Eine Gruppe Jugendlicher hatte zuvor angekündigt, das Kolpingbanner nachts zu entwinden. Daraufhin trafen die Jugendlichen Vorsorge und befestigten das Banner an einer mitten im Teich befestigten Stange, so daß nur unter erschwerten Bedingungen an das Banner heranzukommen war.

Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Morgenlob auf dem Zeltplatz. Sodann wurde das Frühstück an langen Tischen serviert. Einige Amateurbastler führten in den Vormittagsstunden ihre ferngesteuerten Modellboote auf dem Teich vor. Besonders die Kinder waren begeisterte Zuschauer. Aus dem „großen Topf“ schmeckte mittags die Erbsensuppe köstlich. Nach dem Essen wurde ein Fußballspiel zwischen Kolping und Jungkolping auf dem Platz der Fa. Schuster ausgetragen. Das gerechte Ergebnis lautete unentschieden 3:3.



Mit Lagerleiterin hat auch nicht zu



**HÖRSTEL**

Wochenend -  
Zeltlager

9. und  
10. Juni



für die ganze Familie (ab 11.00 Uhr)





Theaterstück „Die Schneekönigin“ in Osnabrück 1990



1996 Hansestadt Bremen



1996 Schifffahrt auf dem Mittellandkanal



2001

**Emden ist einen Ausflug wert.** So sahen es die 27 Personen, darunter fünf Kinder, die mit der Kolpingfamilie Hörstel in die Hafenstadt reisten. Eine einstündige Grachtenfahrt führte sie dann über die Kanäle rund um Emden bis zur Kesselschleuse und von dort über einen anderen Wasserweg als bei der Hinfahrt zum Ausgangspunkt „Kunsthalle“ zurück. Einige der Teilnehmer kehrten zur Kaffezeit in eine Teestube ein. Auch einen „Deiftspaziergang“ am Hafen oder einen Waldspaziergang auf dem Wall genossen die Hörsteler bei dem herrlichen Herbstwetter. Und sie erkundeten die Stadt. Einige verfolgten sogar das beeindruckende Glockenspiel mit den 23 Glocken. Foto: Sasse



**Kolpingsfamilie war vier Tage im Raum Oldenburg mit dem Rad unterwegs**

Die Kolpingsfamilie führte über traditionelle 4-Tage-Fahretappen im Raum Oldenburg-Oldenburg durch. Am ersten Tag ging es bei strahlendem Wetter durch die Haide zum Maasloch. Bei der zweiten Tag die gewaltige Bunte-Sperrwerk, wo die Route in die Weide mündet. Zu jeder vollen Stunde wird die Brücke für Fußgänger und Radfahrer geöffnet. Beim Rückweg ging es über die Hühnerstraße der Heide zum Zielort zurück. In den nächsten Tagen stand die Übergang von Weideberg auf dem Programm.

Durch stürmische Witterung und auf Auswertung wurde in verschiedenen Richtungen möglich. Im 4. Kilometer gefahren. In einem guten Rhythmus wurde das Wettergönnen der Gruppe. Besonders hervorzuheben war die hervorragende Gemeinschaft der Teilnehmer.



**2003 Das zwei Flüsse Zweirad-Erlebnis „Hase-Ems-Tour“ 310 km**

**Transrapid International**  
Ein Gemeinschaftsunternehmen von Siemens und ThyssenKrupp

Herbert Holzwart  
Altenhofener Weg  
48477 Dreierwäldchen

Lathen, 26.05.2004

**Der Besuch auf der Transrapid Versuchsanlage Emsland (TVE) am 03.07.2004**  
Buchungscode: 37236

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns über Ihre Interesse an der Magnetschweifen Transrapid. Für Ihren Besuch auf der Transrapid Versuchsanlage Emsland (TVE) haben wir den 03.07.2004 vorgemerkt. Ihre Fahrt im Transrapid 06 mit 40 Personen ist für 10:50 Uhr geplant. Da die Demonstrationsfahrten zum laufenden Testprogramm gehören, sind Änderungen des Ablaufs jederzeit möglich. Bitte haben Sie daher Verständnis, wenn die Fahrt nicht wie geplant durchgeführt werden kann.

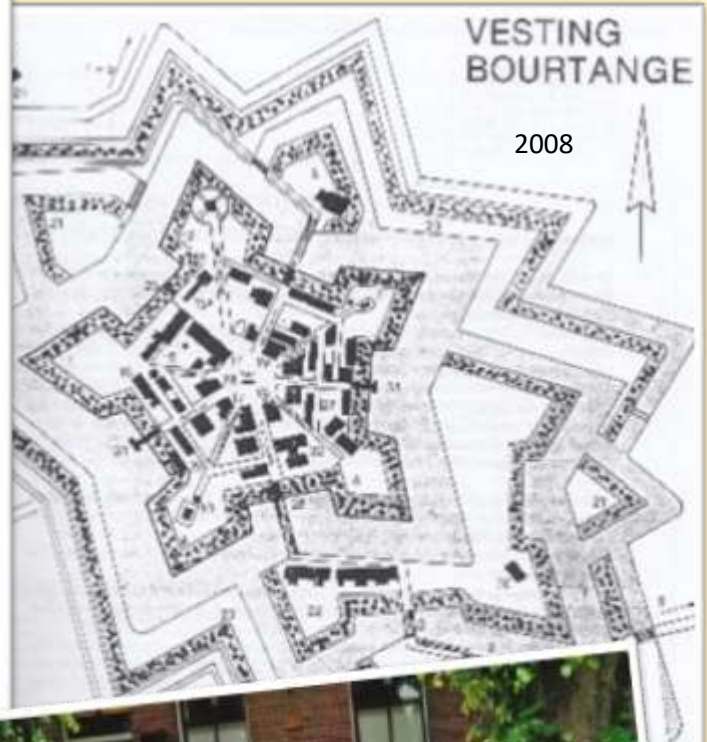
Wir bitten Sie, Ihre Tickets eine halbe Stunde vor Ihrer Fahrt am Schalter im Hauptbahnhof Emsland zu reklamieren. (Anzahl der Tickets: 40)

Aggressionsfreie Einlassung über Mittelweg mit Transrapid 06. Nur gültige 40-Gesamtfahrkarte.

Sehr geehrte Besucher:

Während Ihrer Fahrt umgeben Sie die Fläche des Bunkers. Bitte beachten Sie die in der Anlage des Druckauslasses. Das Spiel der Luft. (Pflanz in 100m Luft).

Herbert Holzwart  
Altenhofener Weg  
48477 Dreierwäldchen





2012 WDR Köln

2012  
Minoritenkirche  
Köln



Kolpingsfamilie Hörstel 2012



Familienkreis IV hat Spaß am Alfsee

Einen erlebnisreichen Tag verbrachte der Familienkreis IV der Kolpingsfamilie Hörstel jetzt im Spielparadies Bullermeck und dem angrenzenden Kletterwald am Alfsee. Die Kolpingsfamilienkreise Hörstel planen, weitere Familienkreise zu initiieren. Dazu ist für den 21. September ein Kennenlernabend geplant. Alle interessierten Familien sind eingeladen, sich an diesem Abend über die bestehenden Familienkreise zu informieren und sich bei Interesse selbst in einem Familienkreis zusammenzufinden. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben, heißt es in einer Pressemitteilung.

JUZ 3 & 2011



2013

Familienkreis verbringt Wochenende am Alfsee

Der Familienkreis fünf der Kolpingsfamilie Hörstel hat ein Wochenende in voller Besetzung in Rieste am Alfsee verbracht. Trotz

mäßigem Wetter wurden die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten rund um den Alfsee mit viel Spaß wahrgenommen. Höhepunkt war

ein spontan organisiertes Fußballspiel auf einem Beachfußballfeld. Genächtigt und gegessen wurde in der Jugendherberge.



Amsterdam 2014





**Mut tut gut – Hörsteler waren beim Kolpingtag 2015 in Köln**

Die Kolpingsfamilie Hörstel nahm mit 40 Mitgliedern am Kolpingtag in Köln teil. Der Kolpingtag wurde inlässlich des 150. Todestags von Adolph Kolping begangen. Dort wurde ein vielfältiges Programm unter dem Motto "Mut tut gut" gehalten. Auch die kleinste

Hörsteler Kolpinger im Alter von 3 Jahren auf seine Kosten kam. Die Eröffnungsveranstaltung in der Lanxess-Arena stimmte die Teilnehmer auf die Tage ein. Am Samstag zogen die Teilnehmer in kleinen Gruppen durch die Kölner Innenstadt. Höhepunkt der

Veranstaltung war die Aufführung des erfolgreichen Musicals „Kolpings Traum“ vor 15000 Zuhörern. Am Sonntag wurde zum Abschluss ein Rahmenprogramm in der Arena geboten. Der Abschlussgottesdienst wurde vom Kölner Kardinal Woelki abgeleitet.



2018 „Alfons“ Radgruppe



2017 Familienkreis 5



Seniorenfahrt nach Düsseldorf



Senioren Spielenachmittag



Seniorenfahrt nach Leer 2017

## RÜCKBLICK: BESUCH DER AUTOSTADT IN WOLFSBURG

Am vergangenen Samstag brach die Kolpingsfamilie mit 60 Erwachsenen und Kindern nach Erhalt des Reisesegens durch Kaplan Peter Gaspar nach Wolfsburg auf. In dem prall gefüllt Bus war kein Platz mehr frei. Auf dem Programm stand der Besuch der Autostadt. Nach der Ankunft wurden die Kolpinger aus Hörstel mit einem Begrüßungsgetränk im Restaurant der Autostadt empfangen.



**A**  
AUTOSTADT



Vor dem Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, an einer Führung durch die Autostadt teilzunehmen. Dem Besuch aus Hörstel wurde anschaulich die Geschichte von 1938 und die spätere Idee zur Gründung der Autostadt im Jahre 2000 erläutert. Die Kinder bekamen auf dem riesigen Gelände (ca. 35 Fußballplätze) eine kindgerechte Führung.

In einer weiteren Führung im "Zeithaus-Pavillon" wurde den Kolpingern die Historie des Automobils erklärt. Der Weg führte von der Erfindung des Autos durch Carl Benz (1886) über die erste Luftbereifung des Autos und der Massenproduktion des "Ford T" von Henry Ford bis hin zum Studienmodell des 1 Literautos "VW-XL1".



Des Weiteren bestand die Möglichkeit, sich auf eigene Faust über die 12 Automarken des VW Konzerns in den Marken-Pavillons zu informieren oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen in den zahlreichen Restaurants oder beim Einkauf im benachbarten Designer Outlet.

Die Kolpingkinder nutzten die Zeit, um ihren Kinderführerschein mit viel Spaß und Freude bei Theorie und Praxis zu absolvieren. Gegen 17 Uhr wurde der Rückweg nach Hörstel angetreten, wo alle Kolpingler gesund und munter angekommen sind.





### Hörsteler erleben vielfältiges Programm beim Kolpingtag in Münster

Der Kolpingtag in Münster war am Samstag das Ziel einer Gruppe der Kolpingsfamilie Hörstel. Passend zum Motto ließen es die Teilnehmer „knistern“ und „krachen“. Dabei erlebten sie ein abwechslungsreiches Programm, teilt die Kolpingsfamilie mit. Auf

dem nördlichen Schlossplatz ging es mit einem lockeren Straßenpicknick los. Geboten wurden anschließend Musik-Acts, Vorlesungen oder Vorträge. Für die Kinder und Jugendlichen gab es zahlreiche Spielattraktionen. „Auf einen Kaffee mit...“, hieß es an der

Kaffeebar, wo sich Persönlichkeiten aus Politik, Kirche, Verbänden und Gesellschaft zur Diskussion einfanden. Um 15.30 Uhr hielt Diözesanbischof Dr. Felix Genn in der großen aufblasbaren Kirche auf dem Schlossplatz eine Jugendkatechese.

## Aktionen unserer Familienkreise 2017/2018



2017 Familienkreis 1



2018 Familienkreis 2



2017 Familienkreis 3





2017 Familienkreis 4



2017 Familienkreis 5



2017 Paare und Singels



2018 Familienkreis 5



2018 Familienkreis 6



2018 Familienkreis 7



2018 White Dinner für Alle



2018 Familienkreis 8



## Verschiedene Veranstaltungen

44

an alle Kolpingmitglieder

*19  
87*

Samstagabend  
21. Januar

Einladung  
zum Wurstebrotessen  
(aus eigener Schlachtung)

|| Treffpunkt : 18.30 Uhr Tetenborg! ||

Wer keine Fahrfähigkeit hat, möge sich nach der Vorabendmesse um 18.00 Uhr auf dem Parkplatz Egelkamp einfinden. Der Unkostenbeitrag des Essens beträgt ca. 5,- DM. Da wir eine genaue Personenzahl bei Tetenborg angeben müssen, bitten wir um Benachrichtigung bis zum 16. Januar (Montag) bei Albert Becker Tel: 6264 oder Heinz Kortmann Tel: 6550.

Spätere Anmeldungen sind nicht möglich!



1988

**Die Hörsteler Kolpingfamilie** hat mit ihrem Angebot, in Hörstel einen Tanzkursus für Ehepaare anzubieten, einen Volltreffer gelandet. Das Interesse war so groß, daß zwei Anfängerkurse voll ausgebucht waren. Der erste Kursus, der im September im Jugendheim startete, hatte jetzt zum Abschlußball in den Gravenhorster Hof eingeladen. Mit von der Partie war der zweite Kursus, der im Januar begonnen hatte.



In den Sommermonaten fehlte nicht das Lagerfeuer bzw. das Grillfest bei Margret und Theo Göcke



Bogen zur Einführung von Thorsten Wessling 1997 von KAB und Kolping



**Eine „Aktion sauberer Wald“** führte am Sonntag eine Gruppe des Jungkolping Hörstel durch. Eltern, Kinder und zwei Hunde suchten zwei Stunden lang das Gebiet rund um den Torfmoorsee nach Unrat ab. Sie fanden einen Abfallsack, eingebuddelt in einen Kaninchenbau, einen Grill, einen Stuhl, Pampers, die vor allem die beiden Hunde Rudi und Kira aufspürten, leere Flaschen und auch eine Flaschenpost, Badehosen, Getränkedosen, eine Plexiglasscheibe, Schuhe und vieles mehr. Nach zwei Stunden waren sechs große Abfallsäcke gefüllt. Aber längst nicht alles, was dort nicht hingehört, konnte die Gruppe in dieser Zeit einsammeln.

Foto: Sasse



Kochkurs für Männer 2003



2010

**Kolping: Kinder haben Spaß beim Schokoladen-Werfen**

Das Sommerfest der Kolpingsfamilie in Hörstel luden Jung und Alt im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen. Bei schönstem Wetter konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg oder dem Fußballfeld austoben. Beim Schokoladenwerfen

Schokoladentafeln gewinnen oder sich auf dem anliegenden Spielplatz vergnügen. Viel Spaß brachte auch das Seifentlasenmachen und das Fußballspiel. Das Beisammensein klang am Lagerfeuer aus. Foto: Maria Asteppol



12 neue Heime für unsere Vögel



Erste-Hilfe-Kursus





Kubb-Turnier Püßelbüren 2018



Kochen für unsere Frauen und Kinder





# Karneval im Wandel der Zeit



1983



1984

DAS TRADITIONELLE Karnevalsspiel des Leipziger Stadtteil (Litzsch) war auch diesem Winter ein voller Erfolg. Die Kulturbesucher war so gut, daß alle folgenden Karnevalsspieler nächsten Jahr das Fest wieder in der Litzsch feiern wollen.



1991



2015-2018





# Auf Schusters Rappen ins Gebirge

Hörstel. Mit vielen schönen Eindrücken kehrten 29 Frauen und Männer der Kolpingfamilie Hörstel jetzt von einer fünf-tägigen Wanderung im Tiroler Karwendelgebirge nach Hörstel zurück. Reizvolle Gebirgswanderungen auf über 2000 Meter Höhe und gesellige Hüttenabende ließ diese Wanderung für die Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Ihre Trittsicherheit und Schwindelfreiheit mußten die Wanderleute beim Durchqueren des sogenannten „Wilde-Bande-Steigs“ unter Beweis stellen.

Und da Pastor Bernhard Brafeld, der Präses der Kolpingfamilie, mit zur Wandergruppe gehörte, zelebrierte er am ersten und letzten Tag der Tour eine heilige Messe. Die An- und Abreise erfolgte mit der Bundesbahn.

In nur viereinhalb Stunden brachte der „ICE“ die Wanderer von Hannover nach München. Auf Schusters Rappen machte sich die Kolpingfamilie ab Scharnitz/Tirol auf den Weg durch das Hinterautal hinauf zur Halleranger Alm.

Vierzehn Personen bezogen hier Quartier für die nächsten Tage. Sie unternahm herrliche Wanderungen in die faszinierende Bergwelt, unter anderem zur Isarquelle und zum Lafatscher Joch. Und wegen des schönen Wetters konnten sie sogar den Gipfel der Sunntiger Spitze bestiegen. Die zweite Gruppe setzte ihre Wanderung fort über das Lafatscher Joch zur Bettelwurfhütte, am nächsten Tag weiter zur Pfoishütte und dann wieder zurück zur Halleranger Alm.



Die Halleranger Alm auf 1770 Meter war eine der Hütten, in der die Wandergruppe der Kolpingfamilie Hörstel Quartier bezog. Foto: Sasse



1989

In herrlicher, sonnenbeschienener Landschaft fühlten sich die Wanderer aus Hörstel wohl.



Bovalhütte Morteratschgletscher Bernina 2000

## Wander- und Urlaubstouren der Kolpingsfamilie

1988	Juli	Große Karwendeltour
89	Juli	Virgental Lasörlinghöhenweg
90	Juli	Berchtesgaden Steinernes Meer
90	September	Virgental Nordseite
91	Juli	Zu Fuß zur Zugspitze
92	Juli	Virgental Lasörlinghöhenweg
93	Juli	Oberstdorf, und um den Widderstein
94	August	Tannheim – Oberstdorf
95	Juli	Zillertal Zemmgrund – Alpenrose
96	August	Karwendeltal – Hinterautal
97	August	Stubaital-Bärenbad / Issenangeralm-Bremer-Nürnberger Hütte
98	September	Stubaital Gasthaus Bärenbad
99	Juli	Paznautal Galtür Gasthaus Landle
2000	September	Oberengadin Celerina Hotel Zur alten Brauerei
01	Juli	Oberengadin Celerina Hotel Zur alten Brauerei
02	Juli	Virgental Virgen Gasthaus Rose
03	Juli	Steinach am Brenner Hotel Gasthof zur Post
04	Juli	Wallis Täsch Hotel Monte Rosa
05	Juli	Mittenwald Gasthof Jägerhof
06	Oktober	Berner Oberland Wilderswil Hotel Bären
07	Juli	Voralberg Vandans Hotel Brunella
08	September	Oberengadin Celerina Hotel Zur alten Brauerei
09	Oktober	Kleinwalsertal Riezlern Hotel Montana
2010	September	Berner Oberland Kandersteg / Wallis Zermatt
11	Sept/Okt.	Grödnertal / St. Christina Hotel Bel Mont
12	Juni	Tannheimer Tal / Nesselwängle / Hotel Berghof



2010

### Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie verbrachten herrliche Tage

Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie starteten zur siebentägigen Schweizreise in der vergangenen Woche. Mit dem IC- Zug ging es Richtung Kandersteg im Berner Oberland. Bei herrlichem Sonnenschein wurde der Oeschinensee und der Geminipass erwandert. Am vierten Tag ging die Reise weiter ins Wallis nach Zer-

matt, wo auch das Wetter traumhaft war. Man sah das Matterhorn an fast allen Tagen in seiner vollen Schönheit. Mit dem Peak-Pass der Bergbahnen wurden die Aussichtspunkte das Rothorn, der Gornorgart und das Matterhorn glacier paradis erreicht. Voll Staunen war man ob der wunderschönen, klaren Weitsicht, auf die 29

Viertausender. Von der Gruppe erwanderten 16 Teilnehmer vom Rothorn den höchsten Wanderweg Europas zum Oberrothorn auf 3415 Meter. Ebenfalls gelangten alle Mitfahrer zum Matterhorn glacier paradis auf 3883 Meter und bestaunten dort den Gletschergarten. Alle waren sich einig, tolle Wandertage erlebt zu haben.

# Vier Tage in der schönen Bergwelt

## Kolpingfamilie erkundete die Allgäuer Alpen / Malerischer Ausblick

Hörstel. Kürzlich hat die Kolpingfamilie Hörstel eine mehrtätige Hochgebirgswanderung in die Allgäuer Alpen unternommen. 20 Wanderer nahmen teil. Der Zug brachte die Gruppe über Nacht nach München und Sonthofen, und mit dem Bus ging es dann weiter nach Tannheim in Tirol.

Nach der Doppelsesselbahnfahrt ging es bei sonnigem Wetter auf dem Saalfelder Höhenweg zu Fuß

weiter zur Landsberger Hütte. Unterwegs waren unterhalb des gut ausgebauten Wanderweges die drei Seen Vilsalpsee, Traualpsee und Lachensee in der malerischen Bergwelt zu sehen. In den Nachmittagsstunden erreichten schließlich alle wohlbehalten die Hütte.

In den Abendstunden tobte ein heftiges Gewitter mit Hagelschauern.

Die zweite Etappe verlief von der

Landsberger Hütte zum Prinz-Luipold-Haus über den Saalfelder Höhenweg (Jubiläumsweg), der sehr anstrengend war. Unterwegs konnten noch Mengen des Hagels bestaunt werden.

Der schöne Wanderweg mit bezaubernden Blick ins Schwarzwasertal war durch das Gewitter am Vorabend sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Während der Wanderung konnten mehrere große Rudel von Gamsen und auch Murmeltiere beobachtet werden.

Der dritte Tag führte die Wanderer vom Prinz-Luipold-Haus über den Laufbachereckweg zum Edmund-Probst-Haus an der Nebelhornbahn. Auf dieser Wanderung waren, wie am Tag vorher, einige Höhenmeter und Berggrate zu überwinden.

Am vierten Tag stand der Abstieg über den Gleitweg bei herrlichem Sonnenschein ins Oytal an. Nach Erreichen des Oytalhauses und Stärkung zur Mittagszeit, ging es singend und gut gelaunt dem Endziel Oberstdorf entgegen. In der Nacht wurde die Heimfahrt mit dem Nachtexpress „Meteor“ angetreten.

Ein bißchen geschafft von den Anstrengungen und der Hitze kehrten alle wohlbehalten und mit vielen Eindrücken aus der schönen Bergwelt zurück.



Die Mittagsrast wurde auf dem Weg zur Landsberger Hütte eingelegt. Die Kolping-Wanderer zeigten sich begeistert von der herrlichen Bergwelt.



2004

# Kolping weltweit

Kolping weltweit

Projektausgaben 2008

## Projektarbeit mit internationalem Fokus

Kolping International ist in mehr als 60 Ländern auf fünf Kontinenten aktiv. Weltweit gibt es etwa 450.000 Kolpingmitglieder, die in fast 5.000 Kolpingfamilien organisiert sind. Diese wiederum sind in 43 Nationalverbänden zusammengeschlossen.

(Stand: 1.04.2008)

## Projektausgaben

Euro	
Projekte	5.176.489
Spenden	1.088.135

■ Länder mit Projektförderung in 2008  
 ■ Länder mit Kolpingfamilien

## Oberregional

Euro	
Südosteuropa	12.138
Beitrag Ostasien	4.200
Afrika	14.611
Projekt des Monats	1.100
Kooperationskosten	11.952
Projektförderung weltweit	317.675

## Europa

Euro	
Ungarn	165.550
Italien	206.000
Polen	70.487
Frankreich	155.433
Spanien	64.875
Technische Beihilfe	20.475
Italien	113.280
Südliches Osteuropa	153.815
Russien	163.679
Slowakei	48.110
Albanien	80.880
Portugal	8.190

## Asien

Euro	
Indien	461.400
Sri Lanka	106.175
Malaysia	309
Vietnam	138.000
Philippinen	74.834
Thailand	52.291
Neu-Länder	20.000

## Afrika

Euro	
Kenya	158.858
Nigeria	481.916
Tansania	464.792
Kenia	32.713
Kenia	1.000
Nigeria	205.400
Kenia	12.000
Kenia	88.117
Kenia	31.517
Kenia	284.700

## Latinamerika

Euro	
Mexiko	462.914
Peru	45.701
Brasilien	175.294
Chile	81.475
Argentinien	240.211
Brasilien	83.603
Peru	496.367
Brasilien	818.105
Brasilien	118.175
Brasilien	408.363
Brasilien	117.809
Chile	252.689
Argentinien	108.104

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Kontinenten und Ländern stehen auf unserer Website zum Download als PDF bereit:  
[www.kolping.net](http://www.kolping.net)



Mitgliederversammlung/Kolpinggedenktage



Generalversammlung Alt-Kolping. Der Saal rückwärts war bis auf den letzten Platz besetzt.

1981

### Kolping Hörstel eine lebendige Gemeinschaft



Gemeinschaftsabend der Kolpingfamilie, Jugend

1990



1981



1982

Neue Mitglieder in die Kolpingfamilie werden diese Jugendlichen in einer Feierstunde am Kolpinggedenktage

### Harmonische Feier zum Kolping-Gedenktage 19 Jugendliche in die Schar aufgenommen

Wieder die Kolpingfamilie Hörstel hat ihre Mitglieder am Samstagabend zum traditionellen „Kolpinggedenktage“ aus. Zuerst trafen sich die Mitglieder der 20. Klasse in der Pfarrkirche versammelten. Sie 19. Neuen wurde von der Jung-Kolpinggruppe aufgenommen. Nach der gemeinsamen Meditation wurde dann alle Mitglieder zum Appellplatz für Jugend-Kolpinggedenktage.  
Der Kolpinggedenktage 19. Richter begrüßte wiederum die Mitglieder und zum 10. Jubiläum. Erbeten und die Bedeutung und Aufgaben der Kolpingwerke zu sprechen. Begrüßte konnte der Vorsitzende auch die Preise der Kolpingfamilie Peter Böhler und Karl-Johann Vöhrler.  
Nach einer bewährten Stunde unter Zuhilfenahme einer Teed-Dis-Becke wurden dann 19 Mädchen und Jungen in die Schar der Kolpingfamilie aufgenommen. Die qualifizierten gemeinsamen rituelle einen trachten dann einen schönen, harmonischen Abend der Kolpinggedenktage.  
Die verantwortlichen Frauen und Männer, die den Kolpinggedenktage vorbereiten haben, mit ein Gedächtnisprogramm. Die Kolpingfamilie ist wirklich eine harmonische Gemeinschaft.



1991



1991

Zum Kolpinggedenktage, verbunden mit der Jahreshauptversammlung, hatten sich die Mitglieder der Kolpingfamilie im Jugendheim eingefunden. Foto: Sesse

Mitgliederversammlungen/ Kolpinggedenkstage



Showe inlagan





Josefschutz- und Sommerfeste



Josefschutz- und Sommerfeste



Josefschutz- und Sommerfeste



Aufnahme des neuen Familienkreis 8 im Rahmen des Josefschutzfestes 2018



Freitag, 02. Februar 2019 Konzert mit Andrea Thalmann



# 04. Mai Josefschutzfest

Musikalische Unterstützung durch das Akkordeon-Orchester Ibbenbüren



## Sonntag 01. September Festgottesdienst und Sommerfest



### Programm

**10:30 Gottesdienst in St. Antonius - Hörstel**  
- 90 Jahre Kolping

- Familiengottesdienst mit Bannereinzug der benachbarten und befreundeten Kolpingsfamilien.

**ca. 11:30 Uhr Bannerauszug** zur Festwiese hinter dem Pfarrheim

**ab 12:00 Uhr**  
**buntes Programm für Groß und Klein**

- Spielstände für Jung und Alt
- Spiele ohne Grenzen mit Preisverleihung
- Grillen und vieles mehr

**ab 15:00 Uhr**

- Kaffee und Kuchen, Kinderschminken

**ab 17:00 Uhr**

- Verlosung für Kinder
- Luftballonwettbewerb

### Veranstaltungsort

**St. Antonius Kirche / Pfarrhaus Hörstel**

Ostenwalder Str. 11, 48477 Hörstel

**KOLPING**  
Kolpingsfamilie Hörstel

**Einladung**  
**90 Jahre Kolping in Hörstel**

Liebe Kolpinger! Wir machen das Ende des Jubeljahres mit euch allen zurecht ausklingen lassen. Dazu haben wir Musik, Essen und Freige Getränke\* bestellt.

**28. Sept. 2019**  
**Einlass: 19:00 Uhr**  
**Haus Hilckmann**

Eintritt: 12,- €

Freige Getränke\* sind ab 19:00 Uhr

Fragen an:  
Andreas Hilckmann oder Tel. 801331

**Samstag, 28. September:**  
**Abendveranstaltung mit Musik und**  
**Tanz in der Gaststätte Hilckmann**



**12.-17.10.2019**

Liebe Kolpingschwester und -brüder,  
liebe Interessierte  
anlässlich unseres 90. Hörsteler Kolpingjubiläums  
laden wir alle Interessierten im Herbst 2019 zu einer  
ganz besonderen Jubiläumsfahrt in die „ewige  
Stadt“ Rom ein.

Wir freuen uns auf Euch  
Andreas, Andre und Markus

Anmeldeschluss: 12.10.2018



## Vorstandsübersicht aus den letzten 90 Jahren

Wer hat in den vergangenen 90 Jahren im jeweiligen Vorstand mitgewirkt?

<b>Präsides:</b>	Kaplan Espelkott (siehe Zeitungsbericht)	ab 1930	Klaus Dieter Giersch	ab 1970
	Kaplan Onkels	ab 1950	Pfarrer Brefeld	ab 1976
	Kaplan Peperhove	ab 1954	Pater Oskar von den Weißen Vätern	ab 1999
	Kaplan Lückmann	ab 1959	Heinrich Blankemeier	ab 2008
	Kaplan Frye	ab 1965	Ingo Struckamp	ab 2015
<b>Vize Präses:</b>	Karl Droppelmann	ab 05.1965	Peter Gaspar	ab 2019

Das Diözesanarchiv Münster kam uns bei der Suche zur Hilfe:

<b>Senior: 1930</b>	Karl Rohlmann	ab 1930	Bernhard Thele	ab 1930
	Eduard Knüver	ab 1930	Otto Dahl	ab 1930
	Adolf Allrogge	ab 1930	Heinrich Raters	ab 1930

<b>Senior: Ab 1949</b>	Leo Bohs	ab 1949	Franz Mergenschroer	ab 1964
	Aloys Mersch	ab 1951	Karl Bächter	ab 1976
	Heinz Artmeier	ab 1953	Bernhard Reeker	ab 1989
	Ewald Hatke	ab 1955	Andre Berghaus und Angelika Westermann	ab 2012
	Theodor Höckesfeld	ab 10.1957	Andre Berghaus , Dorothee Gehring und Martin Egelkamp	ab 2016
	Ewald Hagemann	ab 1957		
	Wilfried Niehoff	ab 1959		

1930 in der Gründungsversammlung haben sich für die Vorstandsarbeit bereit erklärt:

Die Verteilung der einzelnen Ämter ist später erfolgt.

<b>Schriftführer/ in:</b>	Ewald Hatke	ab 1949	Heinz Geers	ab 1965
	Alfons Postmeier	ab 1951	Heinz Kortmann	ab 1976
	Ant. Plagemann	ab 1953	Hermann Lüttel	ab 2007
	Franz Egelkamp	ab 1957	Peter Konermann	ab 2012
	Alfons Hatke	ab 1959	Susanne Welp	ab 2015
	Adolf Hagemann	ab 1964		

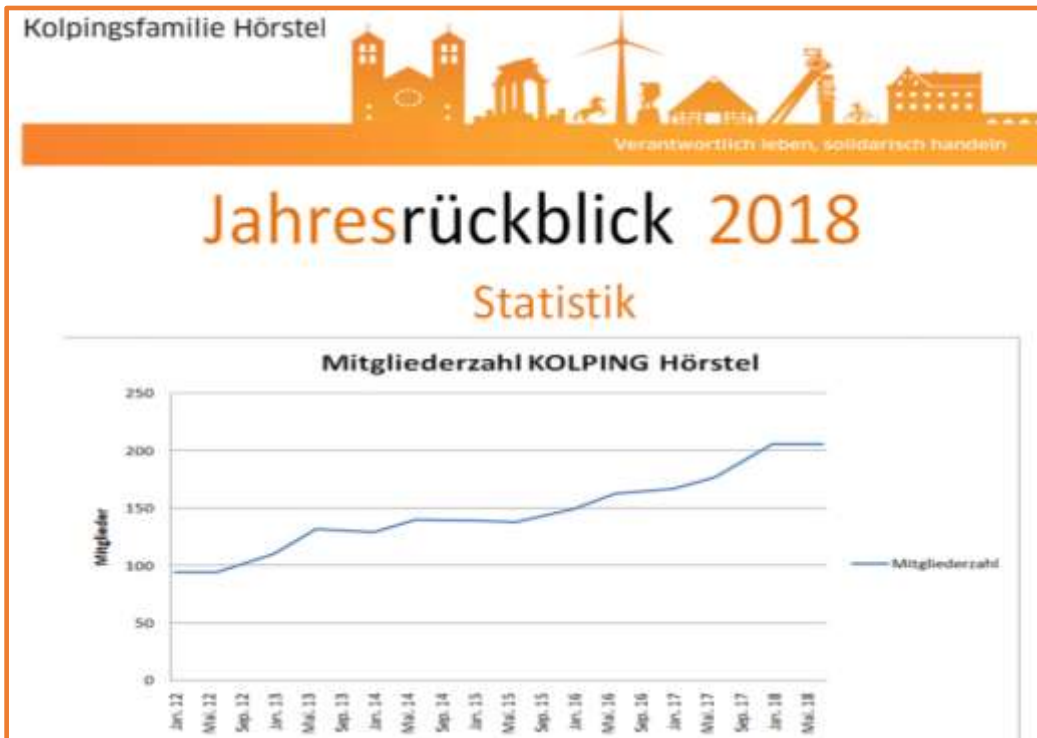
<b>Kassierer/ in:</b>	Heinz Artmeyer	ab 1951	Albert Reeker	ab 1976
	Karl Hatke	ab 1951	Adolf Heeger	ab 1992
	Ludwig Pühs	ab 1957	Elisabeth Hermeler	ab 1998
	Hartmut Weiß	ab 1959	Martin Egelkamp	ab 2012
	Adolf Allrogge	ab 1964	Ingrid Miethe	ab 2018

### **Andere Ämter:**

August Thele 1951, Georg Hagemann 1951, August Lütkemeyer 1951, Ewald Oude-Hengel 1955,  
Toni Schlimm 1959, Vinzens Aulkemeyer 1976, Werner Weghorst 1976, Siegfried Ungruh 1983,

Josef Lindemann 1986, Adele Heeger 1986, Heinrich Fislage 1986, Hedwig und Hermann Lüttel 1994, Anni Bruns 2004, Brigitte Augustin 2013, Angelika Ottenhues 2013, Dorothee Gehring 2014, Burkhard Miethe 2014

## Mitgliederentwicklung



# GRÜNDUNG NEUER FAMILIENKREISE

KOLPINGFAMILIE HÖRSTEL

**Familienkreis - Was ist das?**

Hier treffen sich Familien mit gleichaltrigen Kindern zu gemeinsamen Aktivitäten wie grillen, zelten, Tagesfahrten oder zu einer gemütlichen Runde. Die Treffen sind zwanglos alle 4 bis 8 Wochen zu individuell abgestimmten Programmen.

Der Familienkalender steht doch schon voller Termine? - Fußball, Schwimmen, Musikschule, Pfadfinder, Stammtisch...

Aber bei diesen Terminen mit dem **Kolping Familienkreis** ist die ganze Familie dabei! Interesse?

Dann kommt gerne zu unserem Infoabend am

**Mittwoch, den 22.05.2019**  
**um 20:00 Uhr**  
**im Pfarrzentrum**  
**Ostenwalder Straße 10**

Ob Ehepaare, Alleinerziehende, ob geschieden oder verwitwet, ob gläubig oder konfessionslos, alle sind an diesem Abend herzlich willkommen. Hier möchten wir als Kolpingfamilie von unseren Erfahrungen aus den Familienkreisen berichten und Gelegenheit zum ersten Kennenlernen bieten.

Weitere Fragen könnt ihr gerne an Susanne Welp unter [susanne.welp@gmx.net](mailto:susanne.welp@gmx.net) oder 05203 200 200 200 stellen.





Redaktion:

Birgit Glöckner

Bernhard Reeker

André Berghaus

In der Gegenwart muss  
unser Wirken die  
Zukunft im Auge  
behalten, sonst ist unser  
Streben töricht und wird  
keinen rechten Sinn  
tragen können.  
(Adolph Kolping)

